

OFFENER BRIEF

Einen wunderschönen Montag. Eine neue Arbeitswoche beginnt. Heute können Sie einen investigativen Artikel über unsere aktive Kriegsbeteiligung am illegalen außergerichtlichen Drohnenkrieg mit unserer Abhörstation Königswarte und unserem Heeresnachrichtenamt verfassen und veröffentlichen um den Berichterstattungsauftrag zu erfüllen, den Sie alle in den letzten zweiundzwanzig Jahren NICHT nachgekommen sind. Sie können mir nicht vorhalten, dass ich Sie dafür ständig kritisiere und Sie auffordere das zu unternehmen. Sie wissen, dass unser Schurkenstaat ein Terrorstaat ist, in dem Staatsterrorismus und Regierungskriminalität vorherrschen, da die gekauften, korrupten und sehr gierigen Hofberichterstattertotschweiger unsere Mordbeteiligung und Kriegsbeteiligung allen Österreichern TOTSCHWEIGEN, also vertuschen. Wären Sie geistig entwickelt, dann würden Sie das meiner Einschätzung nach nicht tun. Daher ist davon auszugehen, dass Sie immer noch Ihr so wertvolles geistiges Potenzial vergeuden und verschwenden. Haben Sie Ihre Erkenntnisschwäche schon ein wenig beheben können? Haben Sie Ihre Erkenntnisfähigkeit gestärkt? Sie wollen auf sämtliches geistiges Training, auf die Ausbildung und Entwicklung Ihrer geistigen Fähigkeiten heiter weiter verzichten und ziehen es vor, ein geistiger Zwerg bleiben zu wollen? Wenn das tatsächlich Ihr Ernst ist, dann rate ich Ihnen in einem vertraulichen Patienten-Arzt Gespräch das mit einem Facharzt aus dem Bereich der Psychologie oder Psychiatrie eingehend zu besprechen. Nein, mir ist nicht langweilig. Mir war es in meinem ganzen Leben noch nie langweilig, weil es mehr gute Bücher zu lesen gibt, als mir Lebenszeit zur Verfügung steht. Vorauszusehen ist, dass Sie alle für Ihre Taten und Unterlassungen voll und ganz zur Verantwortung gezogen werden. Wenn nicht von weltlichen Gerichten, dann von der ausgleichenden Gerechtigkeit. Sie werden nicht zu denen gehören, die am Schluss als letztes lachen werden. Mit Sicherheit nicht. Sondern im Gegenteil. Am Schluss wird Sie die ausgleichende Gerechtigkeit ausgleichend gerecht in aller Ewigkeit behandeln. Diese ausgleichend gerechte Behandlung wird sich wie geschrieben in alle Ewigkeit erstrecken. Klar sollten Ihnen sein, dass man sich nicht die Ewigkeit versauen sollte. Das ist wirklich niemanden anzuraten oder zu empfehlen. Sollten Sie zu den Ungläubigen zählen und annehmen, dass Sie als Totschweiger ungeschoren davonkommen können, dann muss ich Sie ent-täuschen. Das wird nicht passieren. Das können Sie gleich vergessen. Wenn Sie annehmen ich sei verrückt, weil ich Ihnen Angelegenheiten schreibe, die nicht in Ihre Vorstellung und in Ihre Programmierung passen, dann rate ich Ihnen sich das Vorstellungsvermögen stark zu erweitern und Ihre Programmierung zu erneuern. Falls Sie sich mit der geistigen Programmierung nicht so auskennen, dann rate ich Ihnen hier an dieser Stelle erneut dazu Ihre geistige Meisterschaft endlich zu unternehmen, damit Sie endlich Ihr geistiges Potenzial nützen und Ihre geistigen Fähigkeiten alle entwickeln, entfalten, ausbilden und trainieren sowie diese fortlaufend zu evaluieren und zu optimieren. Wer seinen Geist verwahrlosen und verkümmern lässt, ist selbst dafür verantwortlich. Klar ist, die geistige Entwicklung sind Holschulden, wie das Wissen, Information und der Erkenntnisstand auch. Das sollte doch auch von geistig unterentwickelten Zeitgenossen leicht verstanden werden, wenn nicht, leiden Sie

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4
unter einer erheblichen Erkenntnisschwäche und mutmaßlich an der Illusion zu glauben,
bereits geistig entwickelt zu sein, obwohl Sie es bei weitem nicht sind.

400.000 gefallene ukrainische Soldaten!! Dazu wahrscheinlich noch mal die doppelte Anzahl an Verwundeten! Aber das ist dem "Wertewesten" vollkommen egal, solange auch Russen getötet werden. Deren Verluste dürften etwa 40.000 - 50.000 Soldaten betragen. Alles was der Mainstream dazu verbreitet hat, ist nichts weiter als Kriegspropaganda!!

"400.000 Gefallene" – Ukrainischer Mobilfunkanbieter verrät die Zahl der getöteten Soldaten

30 Aug. 2023 21:03 Uhr



Der populärste ukrainische Mobilfunkanbieter gab die Zahl der im Krieg gefallenen Soldaten an. Diese Zahl übertrifft die höchsten bislang angenommenen Schätzungen. Gesetzt den Fall, dass der Anbieter nur seine verlorenen Kunden zählte, könnte auch diese Zahl viel höher ausfallen.



Klar ist, dass die Ukraine mehrere Mobilfunkanbieter hat. Insgesamt gibt es drei große GSM-basierte Mobilfunkanbieter, die eine flächendeckende Mobilfunknetzabdeckung und eine stabile 3G-Verbindung bieten. Das sind Kyivstar, Vodafone und Lifecell. Und nur einer von Ihnen behauptet 400.000 Kunden im Krieg verloren zu haben. Daher kann man davon ausgehen, dass die Zahl der getöteten Ukrainer noch viel höher ist.

Wer hat die Macht über Leben und Tod?

Das ist die entscheidende Frage. Wenn Sie die wahre Macht haben, müssen Sie die Kontrolle über Leben und Tod besitzen. Diese Macht liegt heute in den Händen der Geheimdienste. Diese Geheimdienste schützen ihre Marionetten, die für sie Politiker spielen. Daher sind Politiker wie Hilary Clinton oder Joe Biden unangreifbar. Sie genießen den Schutz der Geheimdienste und der Strafverfolgung. Diese Garantie ihrer Unverletzlichkeit gibt dem ganzen kriminellen System seine Glaubwürdigkeit. Sollte eine der Führungspersönlichkeiten auffliegen, vor Gericht kommen oder gar verurteilt werden, dann könnte sich niemand mehr in dem System in Sicherheit wiegen. Daher konnte Angela Merkel machen was sie wollte. Sie wusste, dass sie geschützt war. Und genauso ist es mit Scholz, von der Leyen, Baerbock, Sunak, Macron, Biden und all diesen Verbrechern. Das System schützt sich selbst. Das ist möglich, weil das System alle Hebel der Macht kontrolliert. Das Rechtssystem ist nichts weiter als eine Illusion. Es gibt kein Recht.

OK, nachdem Sie ja ein Hofberichterstattertotschweiger sind und im Meinungsgeschäft tätig sind möchte ich Ihnen die 80 Methoden der Meinungslenkung durch Manipulation mitteilen und Sie darauf aufmerksam machen, dass Leser von Fachbüchern darüber informiert sind und diese Meinungslenkungen wahrnehmen können. OK, da hätten wir: Stereotypisierung, Ansprache von Grundbedürfnissen, Wiederholung, Steuerung des Gruppendenkens, Framing, Monopolisierung, die Lüge, das Verschweigen, Scheindebatten, das Wechselspiel zur Stärkung der Autorität, erzeugen einer kognitiven Dissonanz, Agenda Setting, die Nutzung des Primacy-Effekts, fragmentieren, Spaltung, Ablenkung, Informationsüberflutung, Atomisierung, Programmierung, Pacing and Leading, die eingebettete Satire, Labeling, Verwendung von Kampfbegriffen, Kontaktschuld als Drohszenario, Emotionalisierung, Dämonisierung, Demontage mithilfe der Mohawk-Valley-Formel, Zersetzung, die Salamtaktik, die Wolfsrudeltaktik, der Präzedenzfall, Kanalisierung, Zensur, Desinformation, schwarze, weiße und graue Propaganda, die Vej-Methode, der Gesslerhut, Suggestion von Freiheit, Pauschalisierung, verschieben des Overton-Fensters, schwarz-weiß Malerei, setzen von Doppelstandards, Infantilisierung, Nudging, Beeinflussung über Vorbilder und Idole, Erzeugung von Kultur, die große Erzählung, die Lösung zum künstlichen Problem, Aufrechterhaltung allgegenwärtiger Angst, Kontrolle der Fakten, das Rauben der Sprache, Kontrolle über das Geschichtsbild, die Pseudoopposition, Installieren eines Paopticons, Kriminalisierung des Denkens, Gaslighting, die Subversion, Pseudoindividualismus, Entwurzelung, subtile Beeinflussung, Stimmungserzeugung, Beschäftigungstherapie, Ent- und Repolitisierung, die Kampagne, Zielgruppenspezifizierung, Dressur, der künstliche Skandal, Dekontextualisierung, emotionale Bindung durch Einbettung, Pseudokritik, Reaktivierung alter Traumata, Herrschaft durch den Nimbus, Überzeugungstechniken, Selbstlosigkeit als Vehikel, Erzeugung von Schuldgefühlen, Konditionierung, Kunstgriffe eristischer Dialektik, die Spiegeltechnik, leere Behauptungen, Nutzung von Ressentiments.

„Macht bedeutet, den menschlichen Geist zerpfücken und dann nach eigenem Gutdünken in neuer Gestalt wieder zusammensetzen zu können.“ George Orwell. Wissen ist Macht. Unwissenheit ist Ohnmacht und Schwäche, Lesen ein Akt der Befreiung aus der Unmündigkeit, der Apathie und Orientierungslosigkeit. Die Fähigkeit, eigenständig nach wichtiger Literatur/Fachbüchern zu suchen und sich einen Grundstock an Wissen zu erarbeiten, sollte ein Leben lang bewusst geübt werden. Dazu gehören auch das Recherchieren und Prüfen von Quellen. Es gilt eine echte Medienkompetenz zu erwerben, sodass wahrhaftige Nachrichten von Propaganda oder auch investigativer von Gesinnungsjournalismus unterschieden werden kann, statt auf triviale Weise vorgekaut zu bekommen, wer oder was das Gute und das Böse ist, ohne dies innerlich nachvollziehen zu können. Eine Bewertung sollte nicht vor der Analyse erfolgen. Schulen und Hochschulen helfen hier kaum. Ihre Hauptaufgabe besteht eher in der Erzeugung nützlicher Arbeiter statt gebildeter Menschen. Die eigentliche Bildung beginnt also nach und neben der Schule. Heute steht uns ein nahezu unbegrenztes Maß an Information zur Verfügung, doch leider nutzt die große Masse der Bevölkerung dies kaum, um ein erweitertes Verständnis der Welt zu erlangen, sondern zur Zerstreuung und zum Zeitvertreib. Hierrüber muss sich ein verantwortungsvoller Bürger durch umfassende Bildung und politischen Handeln erheben. Wichtige Werke von Persönlichkeiten

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4
sollten dazu genutzt werden eine Horizonterweiterung und eine geistige Bereicherung
herzustellen. (Ende Buchauschnitt)

Die Bilder in unseren Köpfen.

Wir sind täglich von professionell gestalteten Botschaften umgeben – jeden Tag sprechen fremde Menschen zu uns, ihre Stimmen dringen in Millionen Köpfe ein. Was bei der Massenkommunikation jedoch zu wenig bedacht wird, sind die enormen Einflussmöglichkeiten. Der Soziologe Paul Felix Lazarsfeld bemerkte im Jahr 1948, dass die Macht des Radios nur mit der Macht der Atombombe vergleichbar sei. Heute müssen wir feststellen, dass die Medien unsere Kultur und unser Verhalten wohl noch tiefgreifender beeinflusst haben als die Kernkraft oder Massenvernichtungswaffen. Eine unsichtbare Wolke künstlicher Emotionen, Meinungen und Schlussfolgerungen umgibt den modernen Menschen. Propaganda kann Weltanschauungen verbreiten, Gehorsam oder Revolutionen erzeugen, Kriegen zum Ausbruch verhelfen und sie beenden, Politiker stürzen – oder zu Staatsoberhäuptern machen. Seit über 120 Jahren werden die Grundlangen und Möglichkeiten psychologischer Lenkung wissenschaftlich erforscht. Die Ergebnisse sind überall präsent, die Methoden selbst bleiben aber im Dunkeln. Die Erkenntnisse der Angewandten Psychologie füllen ganze Bücherregale, und durch Ihr Studium lernt man Emotionen und Beweggründe der Menschen einzuschätzen. In der Werbung werden die resultierenden Instrumente eingesetzt, um Bedürfnisse zu wecken, doch es gibt auch weniger offensichtliche Manipulationsmethoden, wie ein Blick auf die politische Beeinflussung oder die Kriegspropaganda zeigt. – Wie bringt man die Bevölkerung eines Landes dazu, in einen Krieg zu ziehen, den sie eigentlich nicht will? Wie bringt man sie dazu, ein Ziel zu verfolgen, das gegen ihre fundamentalen Interessen verstößt? Am besten funktionieren hier jene Techniken, bei denen sich der Beeinflusste gar nicht darüber bewusst ist, dass er manipuliert wird. Denn um sich wehren zu können, muss man die angewandten Mittel kennen, erst dann wird das dahinterliegende Konzept durchschaubar, und man beginnt die öffentliche Kommunikation mit neuen Augen zu sehen. Wir dürfen niemals vergessen: Unsere Köpfe sind ein hart umkämpftes Terrain. Milliarden werden ausgegeben, um Gefühle in die Masse zu tragen, um Personen und Marken Bekanntheit zu verschaffen oder um bestimmte Interessen durchzusetzen. Daher sollte man sich fragen: Woher stammen meine Kenntnisse und Ansichten, woher meine Vorbehalte und spontanen Sympathien, woher mein Wissen über politische Verhältnisse? Einen Großteil davon hat man, das wird man sich eingestehen müssen, nicht durch eigene Erfahrungen erworben, sondern durch Vermittlung von Dritter. Die Massenkommunikation entfesselt mithilfe der Instrumentalisierung psychologischer Effekte eine Gewalt, die für denjenigen unsichtbar bleibt, der in ihrem Bann steht. Hier besteht die Gefahr, sich in einem Netz aus Beeinflussung zu verfangen, dass die Medienwelt ebenso durchzieht wie Schulen, Universitäten, Politik, Kultur und das öffentliche Leben. Wer die Bilder in unseren Köpfen kontrolliert, der kontrolliert auch uns. Das gezielte Durchschauen versuchter Manipulation ist somit von fundamentaler Bedeutung für jeden Einzelnen. Jede Demokratie ist nur so stark wie das souveräne Bewusstsein der Wähler. Bildung, gerade auch

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

im Hinblick auf Faktoren, die unsere Psyche beeinflussen, steht also am Beginn der Entwicklung zum mündigen Bürger. Das Methodenrepertoire, das sich ein geübter Propagandist bedient, kann wie eine Künstlerpalette gesehen werden, aus der bald diese, bald jene Farbe auswählt, um sein Bild der Welt zu malen. Damit dieses nicht zu einem Teil unserer Realitätsempfindens wird, gilt es, sich gegen Einflussnahme und Verführung zu wappnen. Zur Wahrung der mentalen Unabhängigkeit gehört also in einem ersten Schritt das Wissen um die mannigfaltigen Möglichkeiten der Manipulation, in einem zweiten Schritt das Überprüfen jedweder Information auf ihren Wahrheitsgehalt, etwa durch das Einnehmen verschiedener Blickwinkel und das Hinterfragen der Quellen. Die Methoden und Grundlagen moderner Propaganda mögen dabei helfen, die unterschiedlichen Instrumente der Meinungslenkung zu verstehen und dadurch frühzeitig zu erkennen. In Zeiten, in denen Presse und Medien nicht mehr ihrer originären Aufgabe als Korrektiv der politischen Macht nachkommen, ist es umso bedeutsamer, Widerstandskraft gegen Propaganda zu entwickeln. Und wenn Medienkonzerne selbst zur größten Macht im Staate zu werden drohen, sind mündige Bürger gefordert, einem Aushöhlen der Demokratie entgegenzuwirken. (Ende Buchausschnitt)

Wenn Sie mir kognitive Kriegsführung vorwerfen möchten und meine psychologische Kampfkraft mir als Soft-Power-Manipulationswaffe unterstellen, um Ihren Verstand zu hacken und das als die fortschrittlichste Form der Manipulation bewerten, um diesen Gedankenkrieg im Totschweiger-Papierkrieg zu gewinnen, dann möchte ich Sie darauf hinweisen, dass das auch die NATO macht. Ich würde ja gerne eine Informationsrevolution begründen und das Lesen von Fach- und Sachbüchern in den öffentlichen Vordergrund bringen/stellen. Klar ist, dass die gesteuerte Aufmerksamkeitslenkung eine Schwachstelle der Informationsverarbeitung nutzt. Der heutige Mensch benötigt das Wissen über alle möglichen Manipulationswaffen in der kognitiven Kriegsführung wie er auch über ausreichende Medienkompetenz verfügen sollte. „Die Zeiten sind lange vorbei, dass Kriege geführt wurden, um mehr Land zu gewinnen. Heute ist das neue Ziel, die Ideologien des Gegners zu verändern, was das Gehirn zum Dreh- und Angelpunkt des Menschen macht.“ Marie-Pierre Raymond. „Es wird schwieriger werden, zu erklären, warum jemand gegen jemand anderen (kinetisch) kämpfen sollte, aber gleichzeitig wird es leichter werden, das menschliche Denken „umzuschalten“ von einer Richtung in eine andere.“ Dr. Nikolai Stoianov. Zudem lasse ich mir von Ihnen auch nicht vorwerfen, dass ich die Macht der Wiederholung ständig nutze. Dass die NATO die kognitive Kriegsführung aktiv vorantreibt und damit die Kriegspropaganda und die damit verbundene Manipulation der Bevölkerung auf ein ganz neues Niveau heben möchte, steht jedoch zweifelsfrei fest und lässt sich gut belegen. Die menschliche Sphäre ist längst zum sechsten Kriegsschauplatz geworden. Die Vielfalt an gut erforschten Techniken zur Beeinflussung der Menschen wurde im Laufe der letzten 120 Jahre immer weiter verfeinert und verbessert. Kriegspropaganda und psychologische Kriegsführungen wird dazu benutzt um gezielt die Gedanken und Gefühle anzusprechen und es ist ein Kampf um die Herzen und Köpfe der Bevölkerung. Das NATO-Militärbündnis erforscht intensiv ihre wichtigste Waffe um psychologische Beeinflussung (Soft Power) bestmöglich für die Erreichung ihrer Ziele einsetzen zu können. „Wir müssen uns erinnern, dass das, was in Kriegszeiten von Seiten des

Feindes von der Front berichtet wird, immer Propaganda ist, und was von uns von der Front berichtet wird, Wahrheit und Aufrichtigkeit ist, die Sache der Menschlichkeit und ein Kreuzzug für den Frieden.“ Walter Lippmann. „Durch ein besseres Verständnis der kognitiven Mechanismen des Gehirns, das heißt der Art und Weise, wie das Gehirn unterschiedliche Arten von Informationen verarbeitet, werden die Neurowissenschaften die Optimierung des Einsatzes anderer Formen der Kriegsführung, insbesondere des Information Warfare, ermöglichen.“ Generalmajor Philippe Montocchio. „Die Fähigkeit von offenen Gesellschaften, zu funktionieren – die Narrative, auf denen ihre überlegene materielle Stärke beruht aufrechtzuerhalten und zu erneuern -, gerät schnell aus den Fugen, wenn bestimmte kognitive Prozesse einer Manipulation ausgesetzt sind.“ Emily Bienvenue, Zac Rogers und Sian Troath.

Die gezielte psychologische Beeinflussung unserer Gedanken und Gefühle ist ein wichtiger Aspekt in der Kriegspropaganda. Dass die NATO die kognitive Kriegsführung aktiv vorantreibt und damit die Kriegspropaganda und die damit verbundene Manipulation der Bevölkerung auf ein ganz neues Niveau heben möchte, steht jedoch zweifelsfrei fest und lässt sich gut belegen. Die menschliche Sphäre, die kognitive Sphäre wurde zum sechsten Kriegsschauplatz der NATO auserkoren, neben dem Wasser, Land, Luft, Weltraum und Cyberspace. Es geht dabei um den Kampf um die Köpfe und Herzen der Menschen. Diese psychologische Waffe wird von der NATO intensiv erforscht und ist Teil der Soft Power. Den Militärs ist klar, dass die Soft Power gegenüber der Hard Power an Bedeutung zunimmt und für eine gezielte unbemerkte Manipulation der Gedanken und Gefühle eingesetzt wird und in der Kriegsführung als Game Changer angesehen werden. „Im kognitiven Krieg ist es wichtiger als jemals zuvor, dich selbst zu kennen.“ Zac Rogers. Der Einsatz von Soft Power verfolgt das Ziel automatischer gedankenloser Willfährigkeit in der Bevölkerung zu erreichen. Inzwischen kann kein Zweifel mehr daran bestehen, dass der weitaus größte Teil der menschlichen Informationsverarbeitung faktisch unterhalb der Bewusstseinschwelle verläuft und auch bei größter willentlicher Anstrengung nicht ins Bewusstsein geholt werden kann. Das ist die menschliche Schwachstelle die ausgenutzt wird bei der Anwendung von kognitiver Kriegsführung, welche als Waffen der Einflussnahme gelten und Einflusstategien sind die den menschlichen Geist manipulieren. „Die sechste Domäne (gemeint ist: Kriegsschauplatz der NATO) eine Domäne, in der Einflussnahme und Gedankenkontrolle es dem Gegner ermöglichen, eine direkte Konfrontation zu vermeiden, die stets kostspielig und oft riskant ist.“ Hervé Le Guyader. Die kognitive Kriegsführung wird als eine Sammlung von Möglichkeiten beschrieben zur Manipulation der Kognitionsmechanismen eines Feindes oder seiner Bürger, mit dem Ziel, ihn zu schwächen, zu durchdringen, zu beeinflussen oder sogar zu unterwerfen oder zu zerstören. Die geistige Kriegsführung ist ein Informationskrieg der den Verstand, die Gedanken und Informationsverarbeitungsprozesse des Menschen im Visier hat. Psy-Ops und Einflussoperationen sowie Cyberoperationen verfolgen oftmals das Ziel physische Informationsquellen zu verschlechtern oder zu zerstören. Es hat sozusagen eine Militarisierung der Neurowissenschaften stattgefunden. Die NATO hat seit 2017 mehrere Arbeitstreffen (Kognitions-Workshops) und Innovationswettbewerbe durchgeführt und die kognitive Kriegsführung als die aktuell fortschrittlichste Form der Manipulation

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

hervorgehoben. Es geht darum die öffentliche Meinung zur Waffe zu machen um eine Nation zu beeinflussen oder zu destabilisieren. Das Hauptziel ist der menschliche Verstand. Im Finale des Wettbewerbs zur geistigen Kriegsführung der NATO (2021) wurden Computerprogramme vorgestellt, die mittels künstlicher Intelligenz das Internet durchkämmen und vor allem in sozialen Netzwerken Daten sammeln und auswerten, um so die Gedanken und Gefühle und das Verhalten der Bevölkerung vorherzusagen und beeinflussen zu können. Am Ende setzte sich das US-amerikanische Unternehmen Veriphix durch, das eine Plattform entwickelt hat, mit dem sich die Meinung der Bevölkerung durch das Auftreten sogenannter Nudges, also kleiner psychologische „Schubser“, im Internet überwachen und vorhersagen lässt. Die Technologie von Veriphix ist schon seit Jahren im Einsatz und das Team des Gründers John Fuisz arbeitet mit mehreren Regierungen sowie großen Unternehmen zusammen. Die NATO Innovation-Challenge erregt nur wenig journalistische Aufmerksamkeit, da die allermeisten gekaufte, korrupte und gierige US-NATO-konforme Kriegsverkäufer-Kriegsmedienpartner sind. Ein einziger Journalist, Ben Norton, hat das Thema in einem Artikel „Schlacht über Ihr Gehirn“ verfasst. Die Militarisierung ganzer Wissenschaftsbereiche zu Propagandazwecken wird nicht öffentlich thematisiert, obwohl jeder einzelne Mensch davon betroffen ist. Den Militärs ist klar, wie wichtig es ist, die Informationsumgebung systematisch zu überwachen, um dadurch, geeignete Gegen-Narrative entwickeln zu können. Das Vertrauen steht im Zentrum des Informationskrieges. Die angewandten Soft Power Techniken haben eine Präzision, Breite, einen Umfang, und die Automatisierung und die Hörbarkeit solcher Angriffe zum Zwecke der Desinformation in bisher nie da gewesener Weise erreicht. Die effizienteste Art und Weise, um einen Gegner zu überwältigen ist, ihre (sic) Gedanken und Glaubenssätze zu beeinflussen, und sie so gegen sich selbst zu richten. Der Kampf um die öffentliche Meinung wird auch in diesem Krieg mit allen Mitteln geführt und so begegnen uns die modernsten Manipulationswaffen heute in ganz unterschiedlichsten Bereichen unseres Alltags. Es werden die Schwächen des menschlichen Geistes gezielt ausgenutzt, um den Verstand von Einzelnen besser erreichen zu können. Es findet ein Gedankenkrieg der NATO allermeisten unter der Wahrnehmungsschwelle der Menschen statt. Schon Edward Bernays war klar, dass gerade in Demokratien, in denen die Mehrheit der Menschen entscheidet, die Steuerung der Gedanken und Gefühle dieser Mehrheit ein zentrales Mittel der Kontrolle ist. Public Relations umfasst das, was ein Herstellen von Zustimmung ist. In den letzten 120 Jahren wurde eine Vielzahl von Möglichkeiten herausgefunden, Menschen zu beeinflussen und zu steuern, ohne dass diese sich dieser Steuerung bewusstwerden. Den Herrschenden ist klar, wie mächtig Menschen sein können, wenn sie gleichzeitig eine Veränderung wünschen und gemeinsam dafür aufstehen und kämpfen. Mit tiefen, gefühlsbetonten Botschaften die Menschen berühren lassen sich Massen steuern. Eine Waffe der Einflussnahme ist, zu behaupten, dass Experten dieser oder jener Meinung sind. „Die halbe Wahrheit ist oft eine große Lüge.“ Benjamin Franklin. Ein Einsatzgebiet moderner Propaganda ist die gezielte Wahrnehmungslenkung. Die allermeisten Menschen wissen nicht, dass ein Friedensnobelpreisträger (1919), der amerikanische Präsident Woodrow Wilson vor seiner Wahl den Amerikaner versprach, sie aus dem ersten Weltkrieg herauszuhalten, aber dann eine Propagandakampagne mit 75.000 „Mitarbeitern“ unternahm die es zur Aufgabe hatten in 5.000 amerikanischen Städten vierminütige Reden in

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Theatern, Kinos, bei öffentlichen Veranstaltungen usw. zu halten, um die kriegsskeptische Bevölkerung mittels gelogener Gräuelpropaganda über die Deutschen umzudrehen. Aus friedliebenden Menschen wurden auf einmal antideutsche Fanatiker durch eine massive psychologische Kriegsführung. Natürlich unterstützten auch alle Medien den Kriegskurs und es wurde den Amerikanern vermittelt, dass alle in den Krieg ziehen wollen. „Wir dürfen keine Kritik haben“ zitierte die New York Times im Jahr 1917 den ehemaligen Kriegsminister, ja das heutige Verteidigungsministerium hieß bis ins Jahr 1947 damals noch das was es war nämlich Kriegsministerium, der hinzufügte, man sollte Kritiker am besten wegen Hochverrats erschießen. Auch die damalige Creel-Kommission forderte die Bevölkerung auf „Menschen zu melden, die pessimistische Geschichten verbreiten. Darüber hinaus wurde 1917 das sogenannte Spionagegesetz erlassen, das sich jedoch nicht gegen Spionage richtete. Das Spionagegesetz wurde benutzt, um Amerikaner einzusperren, die sich gegen den Krieg aussprachen. Ein Kritiker behauptete: Durch die Geschichte hindurch wurden Kriege immer zur Eroberung und Plünderung geführt. Die herrschende Klasse hat immer Kriege erklärt; und die unterworfenen Klasse hat immer die Schlachten geführt. Die sehr weit verbreitete Taktik, Menschen „Verschwörungstheoretiker“ zu nennen (...) Das sind Wege, mit denen man versucht, Menschen in der Öffentlichkeit abzuwerten, zu demütigen, zu diffamieren und zu disziplinieren, damit sie keine Fragen stellen und um keine sachlichen Argumente zuzulassen. Ausgenutzt wird im Gehirnkrieg auch der Mitläufer Effekt, der auf einem Konformationsdruck, einem Gruppendruck, einem sozialen Druck beruht und ein mächtiges Werkzeug ist um Massen zu lenken und mit Worten wie „die meisten Leute“ „die Mehrheit“ oder dergleichen aufgebaut wird.

Die Manipulationswaffen der kognitiven Kriegsführung erkennen, verstehen und neutralisieren: eine Übersicht.

Die Manipulationswaffen der Kognitiven Kriegsführung der NATO werden im Buch an unterschiedlichen Stellen erklärt. Zur besseren Übersichtlichkeit finden Sie an dieser Stelle eine Liste der im Buch ausführlich erläuterten Soft-Power-Techniken. Sie soll dabei helfen, die kognitive Kriegsführung leichter zu erkennen, um sich besser vor ihr schützen zu können und sie somit ein Stück weit zu neutralisieren.

- Die Tiefenpsychologie dient als Fundament der wohl wichtigsten Manipulationswaffe: die gezielte Beeinflussung des Unbewussten der menschlichen Psyche. Wie bei einem Eisberg liegt ein großer Teil unserer Gedanken und Gefühle „unter der Wasseroberfläche“ (Bewusstseins), und hier können wir so beeinflusst werden, dass wir die Steuerung selbst oft nicht bemerken. Ein Beispiel ist die sogenannte „Gräuelpropaganda“, welche dem Feind im Krieg die schlimmsten Untaten nachsagt, während die eigenen Soldaten niemals solche Verbrechen begehen.
- Damit eng verwandt ist die Idee der Massenpsychologie, die besagt, dass gerade große Gruppen von Menschen eine Bevölkerung durch das gezielte Ansprechen ihrer tiefen Gefühle besonders leicht steuerbar sind.
- Vom Behaviorismus wissen wir, dass Menschen durch Wiederholung etwas lernen sowie verschiedene Dinge miteinander verknüpfen, die immer wieder zusammen präsentiert werden. In der Propaganda wird daher zum Beispiel ständig und auf allen

Kanälen wiederholt, dass der Feind das personifizierte Böse ist, während man selbst für eine gute Sache kämpft.

- Menschen lernen auch durch Belohnung und Bestrafung, und wer gesellschaftliche Ablehnung oder Ächtung erfährt, weil er sich gegen Kriege und Gewalt ausspricht, der wird durch diese negativen Folgen eher dazu bewegt werden, sich nicht zu äußern – gerade das ist jedoch in Kriegszeiten besonders wichtig.
- Die Macht der Sprache und Worte ist eine weitere Manipulationswaffe: durch den gezielten Einsatz von positiven oder negativen Wörtern lassen sich Gedanken und Gefühle der Menschen lenken. Friedfertige Menschen wurden beispielsweise früher „Spione des Kaisers“ (im Ersten Weltkrieg in den USA) oder als „Kommunisten“ (im Kalten Krieg) bezeichnet, heute sind Wörter wie „Verschwörungstheoretiker“ oder „Schlächter“ zur Abwertung von Kriegskritikern oder gegnerischen Präsidenten ein beliebtes Mittel.
- Durch den präventiven Gebrauch solcher Begriffe kann man Menschen vor unliebsamen Informationen schützen oder sie dagegen „impfen“, das heißt „Inokulation“. So gibt es Bildungsprogramme an Schulen, in denen Lernenden beigebracht wird, „Verschwörungstheorien“ zu erkennen und abzulehnen, noch bevor sie mit den entsprechenden Inhalten in Berührung kommen.
- Man kann die menschliche Psyche auf ähnliche Art und Weise lenken, wie eine Schafherde gelenkt werden kann: Menschen folgen Personen mit Autorität oder großer Bekanntheit, so wie die Schafherde dem Schäfer folgt. Außerdem folgen Menschen der Gruppe, das nennt man auch in der Forschung Herdentrieb. Dafür braucht es eine möglichst einheitliche Berichterstattung in den Medien, denn bei widersprüchlichen Meldungen verpufft der Effekt des Herdentriebs. Und so, wie Schafe vor dem Hütehund Angst haben, kann man auch Menschen durch Angst und Bedrohungsszenarien in die gewünschte Richtung lenken.
- Wie eine Schafherde sind Menschen auch von Natur aus träge, und diese Status-quo-Neigung kann man gezielt fördern. Damit einhergeht auch, dass wir gerne an unseren Glaubenssätzen festhalten und nur schwer durch Informationen zu überzeugen sind, die wir einmal glauben – darauf baut auch die Inokulation.
- Wie Neo im Film „Matrix“ weiß man auch in der kognitiven Kriegsführung um die Macht unserer Umgebung und wie Menschen dadurch gelenkt werden können, dass man ihr Umfeld und die Informationen, welche sie erhalten (oder nicht erhalten), beeinflusst. Daher ist die gezielte Steuerung des Informationsflusses eine zentrale Technik der kognitiven Kriegsführung. Sie funktioniert unabhängig davon, ob die präsentierten Informationen selbst wahr oder falsch sind oder ob das Gesamtbild, das sie zeigen, wahr oder falsch ist.
- Neben der Kontrolle der Informationen ist die Lenkung der Aufmerksamkeit ebenfalls eine wichtige Manipulationswaffe. So wird man im Krieg feindliche Kriegsverbrechen besonders herausstellen, eigene Verbrechen jedoch möglichst unerwähnt lassen. Ein aktuelles Beispiel ist die Tatsache, dass der illegale Angriffskrieg Russlands zwar zu Recht heftig kritisiert wird, gleichzeitig meist unerwähnt bleibt, dass auch die NATO-Länder in den letzten zwanzig Jahren viele Angriffskriege geführt haben.

- Propaganda kann kurzfristig wirken, es gibt jedoch in der kognitiven Kriegsführung auch sehr langfristige Manipulationsbemühungen, die auf die gesamte Weltsicht einer Person der Bevölkerung zielen. Eine solche Weltsicht wäre, dass man beispielsweise die NATO als Verteidiger der westlichen Werte ansieht – aus Sicht der NATO ist eine solche Weltsicht wünschenswert und sie kann direkten Einfluss auf den Erfolg oder Misserfolg von Militäroperationen haben.
 - Damit einhergeht die Kontrolle der Narrative. Narrative sind Geschichten, welche bestimmte Geschehnisse auf der Welt erklären und interpretieren. Ein solches Narrativ ist, wie schon erwähnt, dass die NATO westliche Werte verteidigt, dass die Ukraine für die Demokratie kämpft oder dass Russland sich nur gegen westliche Expansion und eine Bedrohung durch die NATO-Osterweiterung zur Wehr setzt. An diesen Beispielen sieht man, dass es ganz widersprüchliche Narrative und damit Sichtweisen auf die Welt gibt. Ein weiteres Beispiel ist das Narrativ, dass die USA die Pipelines Nord Stream 1 und 2 gesprengt haben. In Konkurrenz dazu stehen das Narrativ, dass Russland an der Sprengung der Pipelines beteiligt sein könnte oder dass es die Beteiligung einer pro-ukrainischen Gruppe gebe. An diesem Beispiel sieht man, dass sich unterschiedliche Narrative gegenseitig ausschließen können. In der Kognitiven Kriegsführung wird daher um die Deutungshoheit und das „richtige“ Narrativ erbittert gekämpft.
 - Das Internet hat ganz neue Möglichkeiten für digitale Manipulationen geschaffen: Menschen geben im Internet unbemerkt sehr viel über sich preis, und diese Informationen kann man für gezielte psychologische Manipulation nutzen, das sogenannte Mikro-Targeting. Eine weitere Technik der digitalen Propaganda sind „Troll Armeen“ oder Cybersoldaten, also Spezialisten, welche den ganzen Tag im Internet verbringen und z. B. in sozialen Netzwerken Kriegspropaganda verbreiten.
 - Die derzeit modernsten Manipulationswaffen der kognitiven Kriegsführungen kreisen um den Bereich der NBIC-Wissenschaften: Nanotechnologie, Biotechnologie, Informationswissenschaft (also Computer und Internet) sowie die Kognitions- oder Neurowissenschaften. Diese möchte man für neuartige Möglichkeiten der Gedankenkontrolle und -steuerung nutzen sowie zum Doping oder zur Schädigung von eigenen oder fremden Soldaten oder Bevölkerung mittels Drogen, Giften oder Nanotechnologie. Auch Biowaffen oder die Verbindung des Menschen mit den Computern fällt in diesen Bereich. Einige dieser Manipulationswaffen gibt es heute schon, an anderen wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet. (Ende Buchausschnitt)
-

Die kognitive Kriegsführung der NATO:

- Westliche Militärs und der „Kampf um das Gehirn“

Westliche Regierungen der NATO-Mitgliedsstaaten entwickeln Taktiken der „kognitiven Kriegsführung“. Dabei nutzen sie die angebliche Bedrohung durch China und Russland als Rechtfertigung für einen „Kampf um das Gehirn“ im

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

„Humanbereich“, mit dem „jedermann zu einer Waffe gemacht wird“.

Von [Benjamin Norton](#) Published On: 14. Dezember 2021 Kategorien: [Krieg & Frieden](#)



- Die NATO entwickelt neue Formen der Kriegsführung für einen „Kampf um das Gehirn“, wie es das Militärbündnis ausdrückt.

Zu den modernen Formen der hybriden Kriegsführung gegen die selbsterklärten Gegner, die das US-geführte Militärkartell bereits geprobt hat, gehören Wirtschaftskrieg, Cyberkrieg, Informationskrieg sowie psychologische Kriegsführung.

Nun entwickelt die NATO eine völlig neue Art des Kampfes, die sie als kognitive Kriegsführung bezeichnet. Diese neue Methode beinhaltet das „Hacken des Individuums“, indem „Schwachstellen des menschlichen Gehirns“ für ein ausgeklügeltes „Social Engineering“ ausgenutzt werden. Dies wird als „Militarisierung der Gehirnforschung“ beschrieben.

Bis vor kurzem hatte die NATO die Kriegsführung in fünf verschiedene operative Bereiche unterteilt: Luft, Land, See, Weltraum und Cyberspace. Mit der Entwicklung von Strategien zur kognitiven Kriegsführung bringt das Militärbündnis nunmehr eine neue, sechste Ebene in die Diskussion: den „Human-Bereich“.



- Francois du Cluzel präsentiert Studie zur kognitiven Kriegsführung (Quelle Youtube, https://youtu.be/LOVBJXCL_s)

In einer von der NATO geförderten Studie über diese neue Form der Kriegsführung aus dem Jahr 2020 heißt es ganz deutlich: „Während Aktionen in den bisherigen fünf Bereichen eine Wirkung auf den menschlichen Bereich erzielen sollen, besteht das Ziel der kognitiven Kriegsführung darin, jeden Menschen zu einer Waffe zu machen.“ [1] „Das Gehirn wird das Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts sein“, betont der Bericht. „Der Mensch ist der umkämpfte Bereich“, und „künftige Konflikte unter Menschen werden wahrscheinlich zunächst digital und erst danach physisch, um politische und wirtschaftliche Machtzentren, ausgetragen werden“.

Die von der NATO unterstützte Studie betont zwar, dass ein Großteil der Forschungsarbeiten zur kognitiven Kriegsführung für defensive Zwecke entwickelt wird, räumt aber ein, dass auch offensive Taktiken entwickelt werden: „Der Mensch ist sehr oft die Hauptschwachstelle, und das sollte erkannt werden, um das menschliche Kapital der NATO zu schützen, aber auch, um von den Schwachstellen unserer Gegner profitieren zu können.“

Der Bericht sagt explizit und in erschreckender Deutlichkeit, dass „das Ziel der kognitiven Kriegsführung darin besteht, nicht nur dem Militär, sondern der ganzen Gesellschaft zu schaden.“

Angesichts der Tatsache, dass die gesamte Zivilbevölkerung im Fadenkreuz der NATO steht, betont der Bericht, dass westliche Streitkräfte enger mit der akademischen Welt zusammenarbeiten müssen, um auch Sozial- und Geisteswissenschaften als Waffe einzusetzen und so dem Bündnis zu helfen, seine Fähigkeiten zur kognitiven Kriegsführung auszubauen. In der Studie wird dieses Phänomen als „Militarisierung der Gehirnforschung“ bezeichnet. Es dürfte jedoch klar sein, dass die Entwicklung der kognitiven Kriegsführung durch die NATO zu einer Militarisierung aller Aspekte der menschlichen Gesellschaft und menschlichen Psychologie führen wird – von den intimsten sozialen Beziehungen bis hin zum Geist selbst. Diese allumfassende Militarisierung der Gesellschaft spiegelt sich in dem paranoiden Ton des NATO-finanzierten Berichts wider, in dem vor einer „eingebetteten fünften Kolonne“ gewarnt wird, „in der sich jeder, ohne es zu wissen, nach den Plänen eines unserer Konkurrenten verhält“. Die Studie hebt hervor, dass es sich bei diesen „Konkurrenten“, die angeblich das Bewusstsein westlicher Dissidenten ausnutzen, um China und Russland handelt. Mit anderen Worten: Dieses Dokument zeigt, dass Leute im NATO-Militärkartell ihre eigene Bevölkerung zunehmend als Bedrohung ansehen und Zivilisten für potenzielle chinesische

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4
oder russische Schläferzellen halten – heimtückische „fünfte Kolonnen“, die die Stabilität der „westlich-liberalen Demokratien“ in Frage stellen.

Die Entwicklung neuartiger Formen der hybriden Kriegsführung durch die NATO erfolgt zu einer Zeit, in der die militärischen Kampagnen der Mitgliedstaaten in einem beispiellosen Ausmaß gegen die eigenen Bevölkerungen gerichtet sind.

Der „Ottawa Citizen“ berichtete im September diesen Jahres, dass das Joint Operations Command des kanadischen Militärs die Covid-19-Pandemie nutzte, um einen Informationskrieg gegen die eigene Bevölkerung zu führen, indem es Propaganda-Taktiken an kanadischen Zivilisten erprobte. [2] Interne, von der NATO bezahlte Berichte deuten darauf hin, dass diese Enthüllung nur an der Oberfläche einer Welle neuer, unkonventioneller Kriegstechniken kratzt, die westliche Streitkräfte weltweit einsetzen.

Kanada veranstaltet „NATO-Innovationswettbewerb“ zur kognitiven Kriegsführung

Zweimal im Jahr veranstaltet die NATO eine als „Innovationswettbewerb“ bezeichnete „Präsentations-Veranstaltung“. Diese Kampagnen – die jeweils im Frühjahr und im Herbst von wechselnden Mitgliedstaaten ausgerichtet werden – richten sich an private Unternehmen, Organisationen und Forscher, um an der Entwicklung neuer Taktiken und Technologien für das Militärbündnis mitzuwirken.

Dieses Herangehen, wie in der TV-Serie „Shark Tank“, spiegelt den vorherrschenden Einfluss der neoliberalen Ideologie innerhalb der NATO wider. Nach dieser Ideologie, bieten die Teilnehmer den freien Markt, öffentlich-private Partnerschaften und die Aussicht auf Profit auf, um die Agenda des militärisch-industriellen Komplexes voranzutreiben. [In der amerikanischen TV-Serie „Shark Tank“ bewerten Investoren verschiedene Geschäftsideen und geben der aus ihrer Sicht lohnendsten den Zuschlag. Das deutsche Pendant ist „Die Höhle der Löwen“. Anm. d. Redaktion].

Der NATO-Innovationswettbewerb für den Herbst 2021 wird von Kanada ausgerichtet und trägt den Titel: „Die unsichtbare Bedrohung: Werkzeuge zur Bekämpfung kognitiver Kriegsführung“. [3] „Die kognitive Kriegsführung zielt nicht nur darauf ab, das Denken der Menschen zu ändern, sondern auch ihre Art zu handeln“, schrieb die kanadische Regierung in ihrer offiziellen Erklärung zu diesem Wettbewerb. „Angriffe auf den kognitiven Bereich beinhalten die integrierte Anwendung von Cyber-, Desinformations-/Fehlinformations-, psychologischen und Social-Engineering-Fähigkeiten.“

In der Presseerklärung aus Ottawa heißt es weiter: „Bei der kognitiven Kriegsführung wird der Verstand als Schlachtfeld und umkämpfter Bereich betrachtet. Ihr Ziel ist es, Dissonanzen zu säen, widersprüchliche Narrative zu schüren, Meinungen zu polarisieren und Gruppen zu radikalieren. Kognitive Kriegsführung kann Menschen zu Handlungen bewegen, welche eine ansonsten zusammenhaltende Gesellschaft stören oder zersplittern können.“

Mit Unterstützung der NATO erörtern kanadische Militärs die kognitive Kriegsführung auf einer Podiumsveranstaltung

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Der Interessenverband „NATO Association of Canada“ hat sich für die Unterstützung dieses Innovationswettbewerbs eingesetzt und arbeitet eng mit militärischen Auftragsnehmern zusammen. Der Privatsektor soll dafür gewonnen werden, im Interesse der NATO – und des eigenen Gewinns – in weitere Forschung zu investieren.

Die NATO Association of Canada (NAOC) ist zwar technisch gesehen eine unabhängige Nichtregierungsorganisation (NGO), doch ihr Auftrag besteht in der Förderung der NATO. Auf ihrer Webseite rühmt sich die Organisation: „Die NAOC unterhält enge Beziehungen zur kanadischen Regierung, einschließlich Global Affairs Canada und dem Verteidigungsministerium.“ [4] Im Rahmen seiner Bemühungen zur Förderung des kanadischen NATO-Innovationswettbewerbs veranstaltete das NAOC am 5. Oktober eine Podiumsdiskussion über kognitive Kriegsführung [5].

Der Forscher François du Cluzel, der die maßgebliche und von der NATO geförderte Studie zur kognitiven Kriegsführung für das Jahr 2020 verfasst hat, nahm zusammen mit von der NATO unterstützten kanadischen Militärs an der Veranstaltung teil. Das Podium wurde von Robert Baines, dem Präsidenten der „NATO Association of Canada“, geleitet. Moderiert wurde es von Garrick Ngai, einer Marketing-Führungskraft aus der Waffenindustrie, der als Berater des kanadischen Verteidigungsministeriums und als Vizepräsident und Direktor des NAOC tätig ist.

Baines eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass die Teilnehmer über „kognitive Kriegsführung und neue Wettbewerbsbereiche“ diskutieren würden, „in denen staatliche und nichtstaatliche Akteure versuchen, das Denken und Handeln der Menschen zu beeinflussen.“ Begeistert verwies der Präsident des NAOC auch auf die lukrativen „Möglichkeiten für kanadische Unternehmen“, die dieser NATO-Innovationswettbewerb verspricht.

NATO-Forscher beschreibt kognitive Kriegsführung als „Wege zur Schädigung des Gehirns“

Den Auftakt der Podiumsdiskussion am 5. Oktober machte der ehemalige französische Offizier François du Cluzel, der 2013 an der Gründung des „NATO Innovation Hub“ (iHub) [6] mitwirkte, den er seitdem von Norfolk, Virginia aus leitet. [Ein „Hub“ ist in diesem Kontext eine Art „Knotenpunkt“ oder eine „Drehscheibe“ zur Sammlung unterschiedlicher Ideen für künftige Projekte, Anm. d. Redaktion] Obwohl der iHub auf seiner Webseite aus rechtlichen Gründen darauf besteht, dass „die auf dieser Plattform zum Ausdruck gebrachten Meinungen nicht die Standpunkte der NATO oder einer anderen Organisation wiedergeben“, wird die Organisation vom Allied Command Transformation (ACT) gesponsert, das als „eines der beiden strategischen Kommandos an der Spitze der militärischen Kommandostruktur der NATO“ bezeichnet wird. [7]



• Die NATO Association of Canada (NAOC)
(Quelle: Wikipedia CC BY-SA 4.0)

Der Innovation Hub fungiert daher als eine Art internes Forschungszentrum oder Denkfabrik (think tank) der NATO. Seine Forschung ist nicht unbedingt offizielle NATO-Politik, aber sie wird direkt von der NATO unterstützt und beaufsichtigt. Im Jahr 2020 beauftragte der Oberste Alliierte Befehlshaber für Fragen der Umgestaltung der NATO (Supreme Allied Commander Transformation, SACT) François du Cluzel – als Leiter des iHub – mit der Durchführung einer sechsmonatigen Studie über kognitive Kriegsführung. Auf der Podiumsdiskussion im Oktober dieses Jahres fasste du Cluzel seine Forschungsergebnisse zusammen. Er begann seine Ausführungen mit der Feststellung, dass die kognitive Kriegsführung „derzeit eines der heißesten Themen für die NATO ist“ und „in den letzten Jahren zu einem wiederkehrenden Begriff in der militärischen Terminologie geworden ist“.

Obwohl er Franzose ist, betonte du Cluzel, dass die Strategie der kognitiven Kriegsführung „derzeit unter meinem Kommando hier in Norfolk, USA, entwickelt wird“. Der Leiter des NATO Innovation Hub eröffnete seinen PowerPoint-Vortrag mit einer provokanten Folie, auf der die kognitive Kriegsführung als „Kampf um das Gehirn“ beschrieben wird.

„Die kognitive Kriegsführung ist ein neues Konzept, das in der Informationssphäre ansetzt und eine Form der hybriden Kriegsführung darstellt“, so du Cluzel. „Es beginnt mit der Hyperkonnektivität. Jeder hat ein Mobiltelefon“ fuhr er fort. „Es beginnt mit Informationen, denn Informationen sind, wenn ich so sagen darf, der Treibstoff der kognitiven Kriegsführung. Aber es geht weit über die reine Information hinaus, die eine eigenständige Operation ist – Informations-Kriegsführung ist eine eigenständige Operation.“ Die kognitive Kriegsführung überschneidet sich mit den Big-Tech-Unternehmen und der Massenüberwachung, denn „es geht um die Nutzung von Big Data“, erklärte du Cluzel.

„Überall, wo wir hingehen, produzieren wir Daten. Wir sind unterwegs, jede Minute, jede Sekunde online. Und es ist extrem einfach, diese Daten zu benutzen, um Sie besser kennenzulernen und dieses Wissen dann auszunutzen, um Ihre Denkweise zu ändern.“

Natürlich behauptete der NATO-Forscher, ausländische „Gegner“ seien die angeblichen Aggressoren, die kognitive Kriegsführung betreiben. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich, dass das westliche Militärbündnis seine eigenen Taktiken entwickelt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Du Cluzel definierte die kognitive Kriegsführung als „die Kunst, Technologien einzusetzen, um die Wahrnehmung menschlicher Ziele zu verändern“.



● Andy Bonvie, kommandierender Offizier des „Canadian Special Operations Training Centre“.

(Quelle Youtube, https://youtu.be/LOVBJXCL_s)

Diese Technologien, merkte er an, umfassen die Bereiche NBIC – Nanotechnologie, Biotechnologie, Informationstechnologie und Kognitionswissenschaft. Alles zusammen „ergibt einen sehr gefährlichen Cocktail, der das Gehirn weiter manipulieren kann“, sagte er. Du Cluzel erklärte weiter, dass diese neue exotische Angriffsmethode „weit über“ Informations-Kriegsführung oder psychologische Operationen (Psyops) hinausgeht: „Kognitive Kriegsführung ist nicht nur ein Kampf gegen das, was wir denken, sondern vielmehr ein Kampf gegen die Art und Weise, wie wir denken, wenn wir die Art und Weise, wie Menschen denken, ändern können“, sagte er. „Sie ist viel mächtiger und geht weit über Informations-Kriegsführung und Psyops hinaus.“

Du Cluzel fuhr fort: „Es ist wichtig zu verstehen, dass es ein Spiel mit unserer Wahrnehmung ist, mit der Art und Weise, wie unser Gehirn Informationen verarbeitet und in Wissen umwandelt, und nicht nur ein Spiel mit Informationen oder psychologischen Aspekten unseres Gehirns. Es ist nicht nur eine Aktion gegen das, was wir denken, sondern auch eine Aktion gegen die Art und Weise, wie wir denken, wie wir Informationen verarbeiten und daraus Wissen machen.“

„Mit anderen Worten: Kognitive Kriegsführung ist nicht nur ein anderes Wort, ein anderer Name für Informations-Kriegsführung. Es ist ein Krieg gegen unseren individuellen Prozessor, unser Gehirn.“

Der NATO-Forscher unterstrich, dass „dies für uns im Militär extrem wichtig ist“. Denn „darin steckt das Potenzial, mit Hilfe von Neuro-Wissenschaften und -Technologien neue Waffen und Methoden zur Schädigung des Gehirns zu entwickeln und zur vielfältigen Beeinflussung der menschlichen Ökologie einzusetzen... Weil, wie Sie alle wissen, es sehr einfach ist, eine zivile Technik auch militärisch zu nutzen.“

Was die möglichen Ziele der kognitiven Kriegsführung betrifft, so erklärte du Cluzel, dass alles und jeder dafür in Frage kommt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

„Die kognitive Kriegsführung hat eine allumfassende Reichweite, die vom Individuum bis zu Staaten und multinationalen Organisationen reicht“, sagte er. „Ihr Aktionsfeld ist global und zielt darauf ab, die Kontrolle über den Menschen zu erlangen, sowohl zivil als auch militärisch.“

Er stellte weiter fest, dass der private Sektor ein finanzielles Interesse daran hat, die Forschung im Bereich der kognitiven Kriegsführung voranzutreiben, und fügte hinzu: „Die massiven weltweiten Investitionen in die Neurowissenschaften deuten darauf hin, dass der kognitive Bereich wahrscheinlich eines der Schlachtfelder der Zukunft sein wird.“ Die Entwicklung der kognitiven Kriegsführung verändert den militärischen Konflikt, wie wir ihn kennen, völlig, so du Cluzel. Sie fügt dem modernen Schlachtfeld „eine dritte große Dimension des Kampfes hinzu: Zur physischen und Informations-Dimension kommt nun eine kognitive Dimension“.

Dies „schafft einen neuen Wettbewerbsraum jenseits der so genannten fünf Operationsbereiche – Land-, See-, Luft-, Cyber- und Weltraumbereich. Die Kriegsführung im kognitiven Bereich ermöglicht ein breiteres Spektrum an Kampfräumen, als es die physische und die Informations-Dimension allein können“.

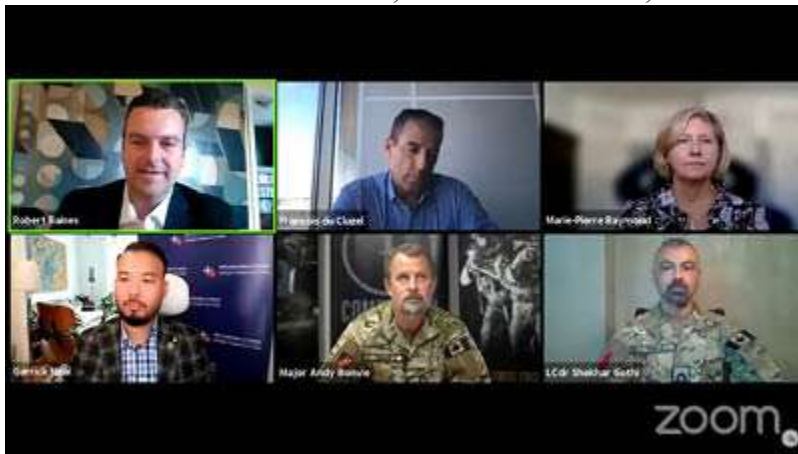
Kurz, der Mensch selbst ist jetzt der neue, umkämpfte Bereich in dieser neuartigen Form der hybriden Kriegsführung – neben Land, See, Luft, dem Cyberspace und dem Weltraum.

NATO-Studie zur kognitiven Kriegsführung warnt vor „eingebetteter fünfter Kolonne“

Die Studie, die der Leiter des NATO Innovation Hub, François du Cluzel, von Juni bis November 2020 durchführte, wurde vom Militärkartell „Allied Command Transformation“ finanziert und im Januar 2021 als 45-seitiger Bericht veröffentlicht (PDF [8]). Das erschreckende Dokument zeigt, wie die Kriegsführung der Gegenwart eine Art dystopisches Stadium erreicht hat, das früher nur in Science-Fiction-Filmen vorstellbar war. „Die Art der Kriegsführung hat sich verändert“, heißt es in dem Bericht. „Die meisten aktuellen Konflikte bleiben unterhalb der Schwelle der traditionell akzeptierten Definition von Kriegsführung. Aber neue Formen der Kriegsführung, wie die kognitive Kriegsführung (CW) [Cognitive Warfare, Anm. d. Redaktion] sind dadurch entstanden, dass der menschliche Verstand jetzt als neuer Kampfbereich betrachtet wird.“

Forschung zur kognitiven Kriegsführung betreibt die NATO nicht nur defensiv, sondern ebenso sehr offensiv.

„Die Entwicklung von Kapazitäten zur Beeinträchtigung der Wahrnehmungsfähigkeit des Gegners wird eine Notwendigkeit sein“, heißt es sehr deutlich in du Cluzels Bericht. „Mit anderen Worten, die NATO wird die Fähigkeit erlangen müssen, den eigenen Entscheidungsprozess zu schützen und den des Gegners zu stören.“



- Podiumsdiskussion des NAOC über kognitive Kriegsführung am 5.10.2021 (Quelle Youtube, https://youtu.be/LOVBJXCL_s)

Und jedermann könnte Ziel dieser Operationen kognitiver Kriegsführung sein: „Jeder Nutzer moderner Informationstechnologien ist ein potenzielles Ziel. Sie zielen auf das gesamte Humankapital einer Nation“, fügte der Bericht drohend hinzu.

„Neben der Möglichkeit, einen kognitiven Krieg als Ergänzung zu einem militärischen Konflikt zu führen, kann er auch allein, ohne Beteiligung der Streitkräfte, durchgeführt werden“, heißt es in der Studie weiter. „Außerdem ist die kognitive Kriegsführung potenziell endlos, da es für diese Art von Konflikten keinen Friedensvertrag oder eine Kapitulation geben kann.“

So wie diese neue Art des Kampfes keine geografischen Grenzen kennt, hat sie auch keine zeitliche Begrenzung: „Dieses Schlachtfeld ist dank des Internets global. Diese Eroberung kennt weder Anfang noch Ende, keine Atempause und sie wird durch Nachrichten auf unseren Smartphones unterfüttert, überall, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche“. Laut der NATO geförderten Studie haben „mehrere NATO-Staaten bereits anerkannt, dass neurowissenschaftliche Techniken und Technologien ein hohes Potenzial haben, um operativ in einer Vielzahl von Unternehmen, die im Sicherheits- und Verteidigungsbereich oder für Nachrichtendienste tätig sind, eingesetzt zu werden“.

Es wird von Durchbrüchen bei „neurowissenschaftlichen Methoden und Technologien“ (NeuroS/T) berichtet, sowie von „der Nutzung dieser Forschungs-Ergebnisse und -produkte zur direkten Leistungssteigerung von Kämpfern, der Integration von Mensch-Maschine-Schnittstellen zur Optimierung der Kampffähigkeiten von teilautonomen Fahrzeugen (z.B. Drohnen), sowie der Entwicklung von biologischen und chemischen Waffen (d.h. Neurowaffen).“

Das Pentagon gehört zu den wichtigsten Einrichtungen, die diese neuartige Forschung vorantreiben, wie der Bericht hervorhebt: „Obwohl eine ganze Reihe von Nationen neurowissenschaftliche Forschung und Entwicklung für militärische Zwecke betrieben haben und betreiben, wurden die pro-aktivsten Bemühungen in dieser Hinsicht wahrscheinlich vom Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten unternommen. Die bemerkenswertesten und am schnellsten voranschreitenden Forschungen und Entwicklungen wurden dabei von der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) und der Intelligence Advanced Research Projects Activity (IARPA) durchgeführt.“

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Die militärische Nutzung der Neurowissenschafts- und -Technologie-Forschung (NeuroS/T Forschung), so die Studie, umfasst die Nachrichtengewinnung, die Ausbildung, die „Optimierung von Leistung und Widerstandsfähigkeit von Kampf- und militärischem Hilfspersonal“, und natürlich die „direkte Militarisierung von Neurowissenschaft und Neurotechnologie“.



June-November 2020
François du Cluzel

innovation Hub - Jan 2021

Page 1 of 45

Die NATO-Studie zur kognitiven Kriegsführung (https://www.innovationhub-act.org/sites/default/files/2021-01/20210122_CW%20Final.pdf)

Diese Nutzung von NeuroS/T als Waffe kann und wird tödlich sein, stellt die NATO-gesponserte Studie eindeutig fest. Die Forschung kann dazu genutzt werden, „Aggressionen abzuschwächen, Wahrnehmungen und Zugehörigkeitsgefühle oder Passivität zu fördern; Morbidität, Behinderungen oder Leiden hervorzurufen und potenzielle Gegner zu ‚neutralisieren‘ oder sie in den Tod zu treiben“ – mit anderen Worten, Menschen zu verstümmeln und zu töten.

In dem Bericht wird US-Generalmajor Robert H. Scales zitiert, der die neue Kampfphilosophie der NATO so zusammenfasst: „Der Sieg wird eher durch die Eroberung der Psychokulturellen Ebene, als durch die geographische Überlegenheit definiert werden.“ Und während die NATO Taktiken der kognitiven Kriegsführung zur „Eroberung der psychokulturellen Ebene“ entwickelt, setzt sie zunehmend auch verschiedene wissenschaftliche Bereiche als Waffen ein. Die Studie spricht von einem „Schmelztiegel der Daten- und Humanwissenschaften“ und hebt hervor, dass „die Kombination von Sozialwissenschaften und System-Engineering ein Schlüssel sein wird, militärische Analysten bei der Gewinnung nachrichtendienstlicher Informationen zu unterstützen“. „Wenn kinetische Macht den Feind nicht besiegen kann“, heißt es, „können die Psychologie und die mit ihr verbundenen Verhaltens- und Sozialwissenschaften die Lücke füllen“. „Die Nutzung der Sozialwissenschaften wird bei der Entwicklung des Operationsplans für den Humanbereich eine zentrale Rolle spielen“, so der Bericht weiter. „Sie werden die Kampfhandlungen unterstützen, indem sie mögliche Handlungsoptionen für das gesamte menschliche Umfeld einschließlich der feindlichen Kräfte liefern. Aber auch menschliche Schlüsselemente wie der Wahrnehmungs-Schwerpunkt und der Endzustand des gewünschten Verhaltens werden festgelegt.“

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Alle akademischen Disziplinen werden an der kognitiven Kriegsführung beteiligt sein, nicht nur die Naturwissenschaften. „Innerhalb des Militärs werden Fachkenntnisse in den Bereichen Anthropologie, Ethnologie, Geschichte, Psychologie und anderen Bereichen mehr denn je für eine Zusammenarbeit erforderlich sein.“ heißt es in der NATO-geförderten Studie. Der Bericht schließt mit einem unheimlichen Zitat: „Heutige Fortschritte in der Nanotechnologie, Biotechnologie, Informationstechnologie und Kognitionswissenschaft (NBIC), verstärkt durch den scheinbar unaufhaltsamen Vormarsch einer triumphalen Troika aus künstlicher Intelligenz, Big Data und zivilisatorischer ‚digitaler Sucht‘, haben eine weitaus bedrohlichere Perspektive geschaffen: eine eingebettete fünfte Kolonne, in der jeder – ohne es zu wissen – nach den Plänen eines unserer Konkurrenten handelt.“ „Im modernen Kriegs-Konzept geht es nicht um Waffen, sondern um Einfluss“, stellt der Bericht fest. „Der Sieg wird auf lange Sicht ausschließlich von der Fähigkeit abhängen, den Wahrnehmungs-Bereich zu beeinflussen oder zu verändern.“

Die Studie schloss im letzten Absatz mit der Feststellung, dass das ultimative Ziel der westlichen Militär-Allianz – ohne jeden Zweifel – nicht allein die physische Kontrolle über den Planeten, sondern auch die Kontrolle über die Köpfe der Menschen ist:

„Die kognitive Kriegsführung könnte das fehlende Element sein, das den Übergang vom militärischen Sieg auf dem Schlachtfeld zum dauerhaften politischen Erfolg ermöglicht. Der Humanbereich könnte durchaus der entscheidende sein, in dem Operationen in mehreren Bereichen die vom Befehlshaber angestrebte Wirkung erzielen. In den fünf ersten Bereichen können taktische und operative Schlachten gewonnen werden; aber erst im Humanbereich kann der endgültige und vollständige Sieg errungen werden.“

Kanadischer Offizier für Spezialeinsätze unterstreicht die Bedeutung der kognitiven Kriegsführung

Nachdem der NATO-Forscher François du Cluzel – der die Studie zur kognitiven Kriegsführung durchgeführt hat – seine Ausführungen auf der Podiumsdiskussion der „NATO Association of Canada“ am 5. Oktober beendet hatte, folgte ihm Andy Bonvie, ein kommandierender Offizier des „Canadian Special Operations Training Centre“. Bonvie, der über mehr als 30 Jahre Erfahrung bei den kanadischen Streitkräften verfügt, sprach darüber, wie westliche Streitkräfte die Forschungsergebnisse von du Cluzel und anderen nutzen und neuartige Techniken der kognitiven Kriegsführung in ihre Kampfhandlungen einbeziehen.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Shekhar Gothi ist der „Innovationsbeauftragte“ von CANSOFCOM für den Süden Ontarios. (Quelle Youtube, https://youtu.be/LOVBJXCL_s)

„Die kognitive Kriegsführung ist für uns eine neue Art der hybriden Kriegsführung“, sagte Bonvie. „Und es bedeutet, dass wir die traditionellen Konfliktschwellen betrachten müssen und wie die Dinge, die getan werden, wirklich unterhalb dieser Konfliktschwellen liegen und wie kognitive Angriffe, nicht-kinetische Formen und nicht-kämpferische Formen, Bedrohungen für uns darstellen. Wir müssen diese Angriffe besser verstehen und unsere Aktionen und unsere Ausbildung entsprechend anpassen, um in diesen unterschiedlichen Umgebungen operieren zu können.“

Obwohl er die Maßnahmen der NATO als „defensiv“ darstellte und behauptete, die „Gegner“ würden kognitive Kriegsführung gegen sie einsetzen, stellte Bonvie unmissverständlich klar, dass die westlichen Streitkräfte diese Techniken selbst entwickeln, um einen „taktischen Vorteil“ zu erhalten.

„Wir dürfen den taktischen Vorteil für unsere Truppen die wir nach vorne verlegen, nicht verlieren, da er nicht nur taktisch, sondern auch strategisch ist“, sagte er. „Einige der verschiedenen Fähigkeiten, die wir haben und die wir genießen, könnten plötzlich gegen uns eingesetzt werden. Wir müssen also besser verstehen, wie schnell sich unsere Gegner an neue Gegebenheiten anpassen, und wir müssen in der Lage sein, vorherzusagen, wohin sie sich in Zukunft bewegen werden, damit wir den taktischen Vorteil für unsere vorrückenden Truppen aufrechterhalten können.“

Kognitive Kriegsführung ist die fortschrittlichste Form der Manipulation, die es je gab

Marie-Pierre Raymond, eine pensionierte kanadische Oberstleutnantin, die derzeit als „Verteidigungswissenschaftlerin und Leiterin des Innovationsportfolios“ für das Innovations- und Sicherheitsprogramm der kanadischen Streitkräfte tätig ist, nahm ebenfalls an der Podiumsdiskussion am 5. Oktober teil.

„Die Zeiten, in denen Kriege geführt wurden, um mehr Land zu gewinnen, sind längst vorbei“, sagte Raymond. „Jetzt geht es darum, die Ideologie des Gegners zu ändern, wodurch das Gehirn zum Mittelpunkt des menschlichen Lebens wird. Damit wird der Mensch zum umkämpften Bereich, und der Geist wird zum Schlachtfeld“

„Wenn wir über hybride Bedrohungen sprechen ist die kognitive Kriegsführung die am weitesten fortgeschrittene Form der Manipulation, die es je gab“, fügte sie hinzu und fährt fort, dass diese darauf abzielt, die Entscheidungsfindung von Individuen zu beeinflussen und „eine Gruppe von Individuen in ihrem Verhalten mit dem Ziel zu beeinflussen, einen taktischen oder strategischen Vorteil zu erlangen.“

Raymond merkte an, dass sich kognitive Kriegsführung auch stark mit künstlicher Intelligenz, Big Data und sozialen Medien überschneidet und „die rasante Entwicklung der Neurowissenschaften als Werkzeug des Krieges“ widerspiegelt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Raymond ist im Auftrag des kanadischen Verteidigungsministeriums, das die Verwaltungsaufgaben an das IDEaS-Programm (Innovation for Defence Excellence and Security) des Militärs delegiert hat, für die Überwachung des NATO-Innovationswettbewerbs im Herbst 2021 zuständig.

Im hoch technischen Jargon wies Raymond darauf hin, dass das Programm zur kognitiven Kriegsführung nicht nur defensiv, sondern auch offensiv ausgerichtet ist: „Diese Herausforderung verlangt nach einer Lösung, die den im Entstehen begriffenen Human-Bereich der NATO unterstützt und die Entwicklung eines kognitiven Ökosystems innerhalb des Bündnisses ankurbelt. Und die die Entwicklung neuer Anwendungen, neuer Systeme, neuer Instrumente und Konzepte unterstützt, die zu konkreten Maßnahmen im kognitiven Bereich führen.“

Sie betonte, dass dies „eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Verbündeten, Innovatoren und Forschern erfordert, um unsere Truppen in die Lage zu versetzen, im kognitiven Bereich zu kämpfen und zu gewinnen. Genau das erhoffen wir uns von diesem Aufruf an Innovatoren und Forscher“.

Um das Interesse der Unternehmen am NATO-Innovationswettbewerb zu wecken, lockte Raymond mit den Worten: „Die Bewerber werden national und international bekannt gemacht und erhalten Geldpreise für die beste Lösung.“ Dann fügte sie verlockend hinzu: „Auch dürfte es für die Bewerber von Vorteil sein, dass sie möglicherweise Zugang zu einem Markt von 30 Nationen erhalten.“

Kanadischer Offizier fordert Unternehmen auf, in die NATO-Forschung zur kognitiven Kriegsführung zu investieren

Die andere Institution, die den NATO-Innovationswettbewerb im Herbst 2021 im Auftrag des kanadischen Verteidigungsministeriums verwaltet, ist das Kommando der Spezialeinsatzkräfte (CANSOFCOM). [Canadian Special Operations Forces Command, Anm. d. Redaktion].

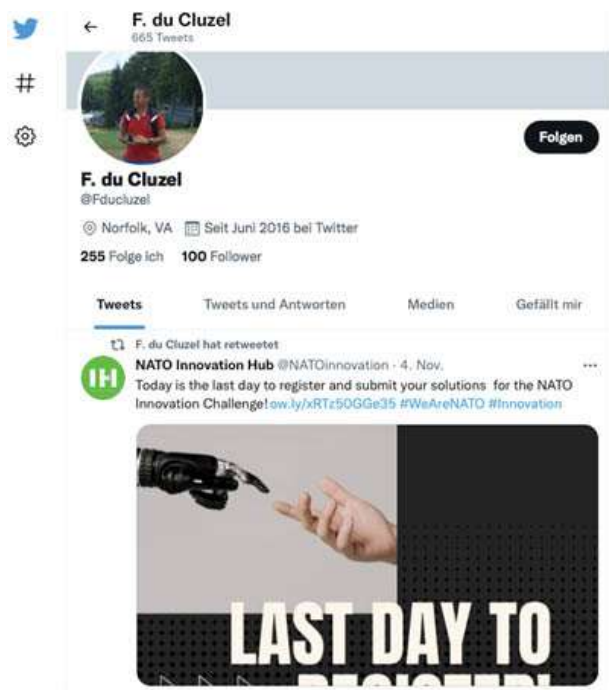
Shekhar Gothi, ein Offizier des kanadischen Militärs, der für das CANSOFCOM arbeitet, war der letzte Diskussionsteilnehmer auf der Veranstaltung der „NATO Association of Canada“ am 5. Oktober. Gothi ist der „Innovationsbeauftragte“ von CANSOFCOM für den Süden Ontarios.

Auch er appellierte zum Abschluss der Veranstaltung an die Unternehmen, in die NATO-Forschung im Bereich der kognitiven Kriegsführung zu investieren. Der zweimal jährlich stattfindende Innovationswettbewerb ist „Teil des NATO-Kampfrhythmus“, erklärte Gothi enthusiastisch, und wies darauf hin, dass Portugal im Frühjahr 2021 einen NATO-Innovationswettbewerb mit Schwerpunkt auf der Kriegsführung im Weltraum veranstaltet habe [9].

Und im Frühjahr 2020 führten die Niederlande einen NATO-Innovationswettbewerb zum Thema Covid-19 durch [10].

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Gothi versicherte den Investoren der Unternehmen, dass die NATO alles tun werde, um ihre Gewinne zu schützen: „Ich kann allen versichern, dass der NATO-Innovationswettbewerb bedeutet, dass alle Innovatoren die vollständige Kontrolle über ihr geistiges Eigentum behalten werden. Die NATO wird also nicht die Kontrolle darüber übernehmen. Auch Kanada wird das nicht tun. Die Innovatoren werden die Kontrolle über ihre Erfindungen behalten.“



● Francois du Cluzel berichtet auf seinem Twitteraccount vom NATO Innovation Hub. (Quelle: Twitter)

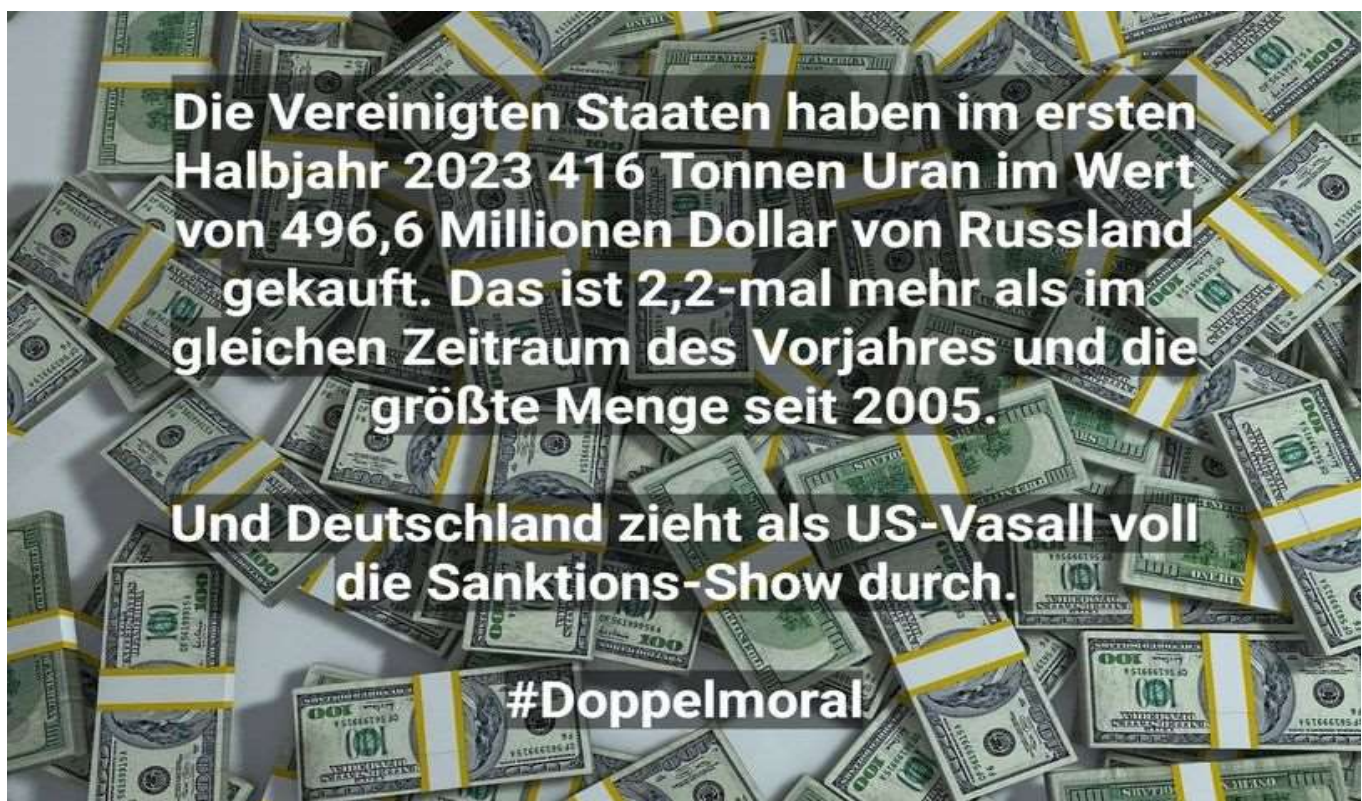
Dieser Beitrag war ein passender Abschluss der Podiumsdiskussion. Er bestätigte, dass die NATO und ihre Verbündeten im militärisch-industriellen Komplex nicht nur danach streben, die Welt und die Menschen, die sie bevölkern, mit beunruhigenden Techniken der kognitiven Kriegsführung zu beherrschen, sondern auch sicherzustellen, dass Unternehmen und ihre Aktionäre weiterhin von diesen imperialen Bestrebungen profitieren werden.

Quellen:

- [1] Innovation Hub, Cognitive Warfare Dokumente, <<https://www.innovationhub-act.org/content/cw-documents>>
- [2] Ottawa Citizen, David Pugliese, „Military leaders saw pandemic as unique opportunity to test propaganda techniques on Canadians, Forces report says“, 27.9.2021, <<https://ottawacitizen.com/news/national/defence-watch/military-leaders-saw-pandemic-as-unique-opportunity-to-test-propaganda-techniques-on-canadians-forces-report-says>>
- [3] Government of Canada, „Fall 2021 NATO Innovation Challenge, The invisible threat: Tools for countering cognitive warfare“, 4.11.2021, <<https://www.canada.ca/en/department-national-defence/campaigns/fall-2021-nato-innovation-challenge.html>>
- [4] NATO Association of Canada, „About Us“, <<https://natoassociation.ca/about-us/>>
- [5] Eventbrite, „Canada – NATO Innovation Challenge Fall 2021: Cognitive Warfare“, <<https://www.eventbrite.ca/e/canada-nato-innovation-challenge-fall-2021-cognitive-warfare-tickets-181243302597#>>
- [6] Allied Command Transformation (ACT), „Innovation Hub“, <<https://act.nato.int/innovationhub>>
- [7] NATO, „Allied Command Transformation“, 23.9.2021 <https://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_52092.htm>
- [8] Innovation Hub, PDF „Cognitive Warfare“, <https://www.innovationhub-act.org/sites/default/files/2021-01/20210122_CW%20Final.pdf>
- [9] Allied Command Transformation, „Share My Space Announced as Winner of the NATO Challenge – Spring 2021 Iteration“, 1.7.2021, <<https://www.act.nato.int/articles/share-my-space-wins-nato-challenge-spring-2021>>

Zudem lasse ich mir von Ihnen auch nicht mein Hirnschmalz, also meine Verstandeskraft meines Geistes vorwerfen. Nur um das vorweg mitzuteilen, damit es hier zu keinen Verständigungsirrtümern kommen kann und Sie sich auskennen sowie darüber Bescheid wissen.

Klar ist, wenn der Irrsinn keine Grenzen mehr kennt, es enorme Auswirkungen auf die Gesellschaft hat. Wenn wir umzingelt von zahlreichen Wahnsinnen sind, illegale Kriege & Regime Changes zum Alltagsleben gehören, das größte Terrormordkollateralschadenprogramm viele Milliarden Dollar im Jahr verschlingt und 98 % unschuldige Menschen abschachtet und verkrüppelt und von den gekauften, korrupten und gierigen US-NATO-konformen Kriegsverkäufer-Kriegsmedien totgeschwiegen werden, zahlreiche Uranstaubökozide von den gekauften, korrupten und gierigen US-NATO-konformen Kriegsverkäufer-Kriegsmedien totgeschwiegen werden, wie es mit einer so miesen, so schändlichen und so unzumutbaren Mediensituation zu tun haben, die ein sehr großer Skandal und eine völlige Zumutung darstellt. Es ist kein Zeichen von geistiger Gesundheit, gut angepasst an eine zutiefst kranke Gesellschaft zu sein, ist hier anzumerken.



Die Totschweiger können beim Totschweiger-Papierkrieg selbst erkennen, dass Totgeschwiegenes (ich) sich gegen die Totschweiger wendet und das Totschweigen öffentlich aufliegen lässt. Das Produkt bzw. das Ergebnis der Totschweigerarbeit, das Totgeschwiegene wurde somit unterschätzt und führt zum Untergang aller Totschweiger. Die eigene Totschweigerarbeit wird die Totschweiger fertig machen. Somit werden die Täter des

Totschweigen Opfer ihres Totgeschwiegenes werden und werden Ihren Totschweigeprozess erhalten, um für Ihre Taten (Verbrechen) die Verantwortung zu übernehmen. Ein Totschweiger Fragebogen soll dazu beitragen, dass Totschweigen genauer unter die Lupe zu nehmen, um noch mehr Licht in das Totschweigen zu bringen.

Der Totschweiger Fragebogen.

1. Was war der Hauptgrund für Ihr totsichweigen neben Ihrer Geldgier?
 2. Seit wann totsichweigen Sie bezahlt?
 3. Wie viele Totschweigerauftraggeber haben Sie neben Ihrem Boss?
 4. Mussten Sie Ihr Totschweigen immer mit Ihrem Boss abstimmen?
 5. Warum haben Sie sich als Totschweiger auch am illegalen außergerichtlichen Drohnenkrieg mordbeteiligt und haben unsere aktive Kriegsbeteiligung totgeschwiegen?
 6. Sind Sie sich bei der Ausübung der Lizenz zum Morden gut vorgekommen?
 7. Seit wann sind Sie so skrupellos?
 8. Warum verkaufen Sie die Öffentlichkeit für dumm und dämlich?
 9. Wann haben Sie Ihren Anstand aufgegeben und sind zum Volksverräter geworden?
 10. Warum sind Sie nicht gewillt gewesen ihr völlige Versessenheit und Verbissenheit beim Totschweigen aufzugeben und verharren im fortgesetzten Totschweigen?
-
11. Warum sind Sie nicht zum Facharzt gegangen, um sich von Ihrem psychopathischen Verhalten zu heilen?

Also mich macht meine Arbeit nicht fertig und ich würde mich auch nicht von meiner Arbeit fertig machen lassen. Davor würde ich einen Schlusstrich ziehen und meine Arbeit beenden und mir eine andere Arbeit suchen. Aber geistig unterentwickelte Totschweiger sind ja geistig unterentwickelt und mit dem Denken scheinen Sie es auch nicht wirklich drauf zu haben. Wenn man von der eigenen Arbeit fertig gemacht wird, kommt mir das so vor wie der Zauberlehrling der die Geister die er rief, nicht mehr loswurde. Oder wenn einem die Arbeit über den Kopf wächst und man keine Möglichkeit mehr hat, die Arbeit zu steuern oder zu beenden und sich eine Überlastung oder gar ein Burnout zuzieht. Die Geldgier ist ja ein rücksichtsloses (skrupelloses) Streben nach Geld und immer mehr Geld. Man kann einfach nicht genug bekommen. Wenn man sehr große Risiken eingeht, um einen Nervenkitzel zu haben und sogar sehr lange Haftstrafen für seine Geldgier riskiert, dann ist es längst Zeit für einen guten Psychiater. Wenn die Totschweiger einen Reiz der Ungewissheit haben möchten und diese ein unstillbarer Hunger geworden ist, dann ist man ein Opfer seiner Gier und seines unterentwickelten Geistes. Wenn die Gier bzw. der Gewinn im Gehirn ein großes neuronales Feuerwerk entfacht als alles andere im Leben und man süchtig danach wird, ist man auch ein Opfer seiner Sucht und ist ein gieriger Mensch, hier Unmensch als Totschweiger. Dieses Verhalten ist völlig widersinnig und sollte einmal mit einer Selbstreflexion genauer unter die Lupe genommen werden. Vielleicht hilft das ja dem einen oder anderen Totschweiger sich über seine widersinnige Geldgier bewusst zu werden ohne eine

psychiatrische Hilfe nehmen zu müssen. Die Geldgier sollte nicht das Leben und die eigenen Handlungen bestimmen. Zufriedenheit und Glück kann man auf ganz andere Weise finden und im Leben integrieren. Da ist Geldgier die falsche Wahl, um Zufriedenheit zu erlangen. Worin liegt der Unterschied zwischen Gier und gesundem Gewinnstreben? Während das unternehmerische Gewinnstreben in der sozialen Marktwirtschaft erwünscht ist und zu höherem Wohlstand für alle führt, bedeutet ein von Gier getriebenes unternehmerisches Handeln die Verfolgung der eigenen Zwecke auf Kosten der Anderen. Wer gierig handelt, ist bereit, auch Gesetze und Normen zu brechen, um den eigenen Gewinn zu erhöhen. Dies zeigt sich in vielen Wirtschaftsskandalen sehr deutlich. Steuerflucht und Geldwäsche werden allgemein politisch verurteilt und gelegentlich strafrechtlich verfolgt. Was sagt die katholische Sozialethik zu diesem Phänomen unserer Zeit? Steuerflucht und Steuerhinterziehung sind aus sozialetischer Sicht zu verurteilen, da Privatpersonen oder Unternehmen hierdurch Geld für sich behalten, das eigentlich dem Staat und damit der Allgemeinheit zusteht. Hier wird das Eigeninteresse über das Gemeinwohl gestellt. Dies ist zwar nicht in allen Fällen illegal, aus sozialetischer Sicht aber immer unmoralisch.

Somit sind wir hier an dieser Stelle angekommen und können die Gier hinter uns lassen. Können Sie das auch? Ich denke noch nicht. Sie sollten die geistige Meisterschaft unternehmen, dann können Sie sich auch spielend von Ihrer Geldgier befreien, ohne einen Psychiater aufsuchen zu müssen. Nehmen Sie endlich Ihr Leben in die Hand und werden zum Gestalter eines normalen Lebens, nicht das eines Totschweigerdaseins. Haben Sie das verstanden? Geldgier ist eine Raffgier/Habgier. Ich kenne niemanden der Gier gut findet. Gierige Menschen verstecken Ihre Gier vor allen anderen Menschen, da Sie wissen, dass Ihre Gier keine gute Charaktereigenschaft ist und verpönt ist.

Sie nehmen es mir wirklich sehr übel, dass ich meine Vielschreiberei gegen Ihr Totschweigen einsetze? Das können Sie natürlich machen, erzeugt aber bei Ihnen ein negatives Gefühl und bringt rein gar nichts. Wäre es Ihnen etwa lieber, dass ich Sie besuchen komme und mein körperliche Kampfkraft gegen Ihr Totschweigen einsetze? Sehen Sie, auch Ihnen ist es jetzt lieber, dass ich friedlich offene Briefe schreibe und Sie nicht besuchen komme. Das wird die Kriminalpolizei machen und für Recht und Ordnung sorgen. Daher rate ich Ihnen: Nutzen Sie lieber die Ihnen verbleibende Zeit um über unsere aktive Kriegsbeteiligung zu schreiben, um einen entlastenden Beweis für das Gericht in den Händen zu haben damit Sie nicht für lange Zeit in Haft kommen. Oder streben Sie danach für Ihr Verbrechen des Totschweigens endlich eingesperrt zu werden? Es gibt ja viele Straftäter die erwischt werden wollen. Gehören Sie auch zu denen? Wenn ein Totschweiger-Straftäter ein wahres Monster ist, dann kann man dem mit sehr harten Strafen, die sein müssen, begegnen. Nur sehr harte Strafen schrecken andere ab. Wenn

Totschweiger lebenslang eingesperrt werden dann können Sie auch nicht mehr rückfällig werden. Somit ist auch dieses Problem mit lebenslanger Haft gelöst und von Vorteil. Die forensische Psychiatrie wird sich noch eingehend mit dem Totschweigen beschäftigen müssen, um die Öffentlichkeit vor dem gezielten Totschweigen und deren enormen negativen Auswirkungen zu schützen.

Sicher können Sie mich als die größte Nervensäge Österreichs bezeichnen. Aber dabei sollten Sie nicht die Motive übersehen, warum die größte Nervensäge Österreichs das alles macht. Sonst wäre das eine halbe Betrachtungsweise und somit eine Halbwahrheit. Nur für Totschweiger stelle ich die größte Nervensäge dar. Für andere Menschen bin ich ein sehr aktiver beharrlicher zielgerichteter Aktivist der nur das Beste für das Gemeinwohl möchte und der Totschweigerei ein Ende setzen möchte sowie der Gerechtigkeit zuarbeitet. Comprene? Nur weil ich derjenige bin der die allermeisten offenen Briefe in Österreich und mutmaßlich auf der ganzen Welt schreibt, da sonst ja so wenige Menschen diese ganzen vorherrschenden Missstände und Ungerechtigkeiten kritisieren und fordert, dass diese Missstände und Ungerechtigkeiten endlich öffentlich thematisiert und ausgeräumt werden sollten, sollten Sie mich eigentlich nicht als Nervensäge einschätzen, sondern als denjenigen der mit voller Kraft sich gegen Unrecht stemmt. Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht, und Tatenlosigkeit bei Unrecht ist als ein „Verbrechen“ anzusehen, sollte nicht vergessen werden.

Sie möchten sich jetzt noch erfreuen und noch einen Schritt weiter gehen, Sie möchten mich nicht als die größte Nervensäge Österreichs bezeichnen, sondern als einen völlig Verrückten? Haben Sie sich das gut überlegt? Können Sie das mit Tatsachen und Fakten beweisen? Wenn nicht fordere ich Sie hiermit zum Wortgefecht-Duell auf. Und: Ja, ich werde Sie in der Luft öffentlich verbal zerfetzen. Wenn ich mit Ihnen fertig bin, werden Sie fix & fertig sein. Versprochen. Mich als völlig Verrückten zu bezeichnen, ohne die fachliche Fähigkeit eines Psychiaters oder Psychologen zu haben, werde ich mir mit Sicherheit nicht bieten lassen. Wenn Ihnen ein öffentliches Wortgefecht-Duell nicht zusagt, dann können wir auch gerne in den Ring steigen und einen Boxkampf austragen und unternehmen. Oder wir unternehmen ein öffentliches Watschenduell. Sie können von mir aus mir die erste Watsche geben und dann erhalten Sie von mir die erste Watsche. Dann, wenn Sie dann noch können/wollen können Sie mir die zweite Watsche geben und Sie erhalten dann von mir ebenfalls die zweite Watsche. Das können wir dann solange machen bis einer aufgibt. Sie werden dann von einem angeblich völlig Verrückten öffentlich niedergewatscht werden und bekommen das, was Sie sich verdient haben mitten in Ihr Gesicht.

Leider schmerzt mein linker Ellbogen immer noch recht stark und ich habe mir gestern, für Sie am Donnerstag, keine Schmerztabletten in der Apotheke gekauft. Nicht dass Sie noch falsch annehmen, dass ich auf Schmerzen stehe. Das tue ich nämlich mit Sicherheit nicht. Klar ist, dass ich so wie die allermeisten anderen Menschen ein schmerzbehaftetes glückliches Leben

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

bevorzuge. Eh klar. Vielleicht gehe ich ja heute zur Apotheke. Auf jeden Fall gehe ich heute auch in die Bücherei meine vier bestellten Bücher abzuholen um neuen Lesestoff für das Wochenende zu haben. Das gestrige lesen hat mir sehr gutgetan und mich mit neuen Erkenntnissen beglückt sowie hat es mich dazu bewogen Ihnen ein paar Seiten zum Ukrainekrieg zusammen zu schreiben. Somit habe ich mit dem lesen eine Win-Win Situation herstellen können. Ich konnte davon profitieren und Sie alle auch. Wenn Sie jetzt Ihrer Aufgabe nachkommen würden und darüber die Öffentlichkeit informieren, was Sie ja eigentlich schon längst hätten machen sollen, dann hat auch die Öffentlichkeit was davon und wir haben eine Win-Win-Win-Situation hergestellt mit sehr vielen Gewinnern. Comprene?

Bei mir ist es ja noch recht früh (07:15 Uhr, am Freitag) und schon wieder habe ich einige Seiten Text aus dem Ärmel geschüttelt. Wo das alles herkommt ist mir nach wie vor ein großes Rätsel aber ich bin froh, dass ich der freien Vielschreiberei verfallen bin und das Ganze geistig loswerden kann. Schreiben befreit geistig. Ich schreibe mich sozusagen geistig frei in die Freiheit. Somit ist der Totschweiger-Papierkrieg auch ein Freiheitskampf, aber das habe ich Ihnen ja bereits geschrieben, falls Sie sich noch erinnern können. Ich weiß ja, was ich Ihnen alles geschrieben habe. Nur weil ich schreibe, vergesse ich das Geschriebene ja nicht, obwohl ich mich davon geistig befreie. Nachdem Sie ja (mutmaßlich) nicht geistig entwickelt sind wird es so sein, dass ich über ein viel besseres Erinnerungsvermögen als Sie verfüge. Wenn man über ein ausgezeichnetes Erinnerungsvermögen verfügt, ist man geistig gegenüber anderen klar im Vorteil. Sie sollten ja längst mit Ihrer geistigen Entwicklung, Ausbildung und dem Training aller Ihrer geistigen Fähigkeiten begonnen haben, aber geistig unterentwickelte Menschen vergeuden ja lieber Ihr so wertvolles geistiges Potenzial und bleiben geistig unterentwickelt bis Sie den Löffel abgeben.

Nein, ich lasse mir auch nicht den Vorwurf machen, dass ich hier beim Totschweiger-Papierkrieg alles unnötig in die Länge ziehe. Sie ziehen das Totschweigen in die Länge und verursachen daher den ganzen Totschweiger-Papierkrieg und halten ihn damit am Laufen. Sie verursachen bei mir eine enorme Mehrarbeit/Zeitaufwand. Normalerweise muss ich in meinen Unternehmertum als Buchhalter/Lohnverrechner/Unternehmensberater nur EINMAL einer Behörde oder Geschäftspartner etwas schreiben. Das reicht dann vollkommen aus. Bei Ihnen ist das ganz anders. Mit Ihrem fortgesetzten, verbissenen und versessenen Totschweigen richten Sie alle nicht nur in der Öffentlichkeit ENORME SCHÄDEN an, nein, auch bei mir. Sie kosten/erfordern mit Ihrem fortgesetzten totsichweigen meine LEBENSZEIT und sind somit auch ein sehr großer Lebenszeiträuber. Nur um das auch einmal in aller Klarheit mitgeteilt zu haben.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Eigentlich sollte man alle Zeitfresser eliminieren. Normalerweise ist ja der „innere Affe“ oder Facebook oder andere soziale Medien der größte Zeiträuber den man im Leben hat.



OK. Klar ist, wenn man vom lieben Gott das ewige Leben geschenkt bekommt, wie das „zufälligerweise“ eigentlich göttlicher Weise bei mir der Fall ist, dann hat man ewig Zeit und man kann dann seine Zeit eigentlich gar nicht mehr verschwenden, wenn man keine unnütze Sachen macht. Ewig Zeit zu haben, finde ich genial und bin über das ewige Leben sehr froh und dankbar. Wenn aller Leben zu Ende ist, werde ich heiter weiterleben. Mein endliches Leben wird mit meinem Tod in ein unendliches Leben verwandelt werden. Die Endlichkeit wird dann zur Ewigkeit.

Ungläubigen fehlt der Glauben daher sollten sich alle Ungläubige so schnell wie möglich geistig entwickeln, um auch sich vom Unglauben selbst zu befreien. Die Freiheit muss man sich erarbeiten und jeden einzelnen Tag verteidigen. Wer seine Freiheit aufgibt lebt in Unfreiheit. Unfreie Menschen sind dann Gefangene von sich selber. Die Unfreiheit macht einen freien Menschen zu seinem eigenen Opfer. Man kann geistig unterentwickelte Menschen auch als geistig Gefangene betrachten die zugleich Ihre eigenen Wärter sind. Die geistige Meisterschaft ist der Schlüssel für seine geistige Gefängniszelle die einem die geistige Freiheit ermöglicht. Wer diese Möglichkeit der geistigen Freiheit nicht wahrnimmt ist ein Vollidiot und schadet sich selbst. Wenn man ein Leben lang sein eigener geistiger Gefängniswärter ist und unter Erkenntnisschwäche leidet und nicht erkennt, dass man noch gar nicht geistig entwickelt, ausgebildet und trainiert ist, und es dringend notwendig hat sich geistig zu entwickeln, auszubilden und zu trainieren, dann ist man ein Erkenntnisschwächling der sich selbst geistig gefangen hält und es nicht einmal mitbekommt, dass man sich geistig einsperrt.

OK, bei mir ist es jetzt 07:45 Uhr und ich werde jetzt einen Spaziergang in die Buchhandlung meines Vertrauens machen. Der Spaziergang wird meinem Gehirn mehr Sauerstoff zur Verfügung stellen, danach kann ich geistig besser heiter weitermachen. Zum Glück habe ich jetzt doch noch im Internet geschaut, wann meine Buchhandlung aufmacht. Sie öffnet erst um 09:00 Uhr. Daher habe ich meinen Spaziergang um eine Stunde verschoben und werde noch ein wenig heiter weiterschreiben und genehmige mir dabei ein kleines Frühstück und einen zweiten Café um mir nichts abgehen zu lassen.

Gestern habe ich eine sehr schlechte Nachricht von meiner ehemaligen Freundin erhalten. Mein bester Freund und seine Frau haben sich getrennt. Sie haben ein kleines Kind (6) und leben in Wien und sind schon ca. 25 Jahre zusammen gewesen. Ich habe daraufhin meinen Freund angerufen und ihm angeboten ein paar Tage ihm seelischen Beistand zu leisten und habe erfahren, dass auch sein Vater im Krankenhaus liegt und dem Ende nahe ist. Nachdem er gestern seine Tochter bei sich gehabt hat, konnte er nicht sprechen und wir haben vereinbart, dass wir uns heute um 21.00 Uhr anrufen und er mir dann alles Nähere mitteilen wird.

Somit könnte es gut sein, dass ich in absehbarer Zeit nach Wien reise und endlich auch mein Vorhaben beim ORF Wien umsetzen kann. Das würde der Totschweigerei einen Schlag versetzen/verpassen und die Öffentlichkeit hätte was davon. Ich müsste zwar erneut den Totschweiger-Papierkrieg unterbrechen, aber kann auf einer anderen Ebene das Thema voranbringen. Vielleicht erstatte ich ja auch noch der Kronen Zeitung, dem Standard, der Presse, der Kleinen Zeitung in Wien ebenfalls einen Anstandsbesuch-Höflichkeitsbesuch ab, um mehr Schwung in die Totschweigerei zu bringen. Natürlich könnte ich dann auch meine Bodycam nutz voll einsetzen und ein paar diesbezügliche Aufnahmen machen, wenn ich einige Chefredakteure zur Rede stelle und mit dem Totschweigen Thema rund um unsere aktive Kriegsbeteiligung konfrontiere. Somit könnte ich die Trennung meines Freundes zum Anlass nehmen, daraus eine positive Sache zu machen. Dann hätte die Trennung auch etwas Gutes bewirkt.

Einer meiner Blogleser möchte mir eine Totschweiger-Beharrlichkeitsmedaillie zukommen lassen, die wie er geschrieben hat, ich mir wirklich redlich verdient habe. Er ist ein alltäglicher Leser meines Blogs schon seit über neun Jahren und hat sich auch alle offenen Briefe meines ersten und zweiten Aktivistenjahres durchgelesen, somit kennt er meinen gesamten Blog. Nachdem ich bereits so viel Auszeichnungen erhalten habe, denke ich, dass ich auch schon eine Auszeichnung betreffend meiner Beharrlichkeit erhalten habe. Normalerweise wollte ich ja keinen weiteren Auszeichnungen mehr erhalten, da ich unter Platzmangel leide. Aber einem langjährigen Blogleser kann ich das nicht abschlagen und werde die Totschweiger-Beharrlichkeitsmedaillie halt irgendwo dazwischen quetschen.

Wenn die Totschweiger ihre Leichen im Keller ausgraben, kommen mit Sicherheit sehr viele weitere Totschweigerthemen zum Vorschein, vielleicht auch welche, die ich gar nicht am Schirm habe. Könnte ja gut sein. Wenn die Totschweigerkeller von allen Totschweigerthemenleichen befreit sind, könnten die Totschweiger gleich heiter weitermachen und vor der eigenen Totschweigertüre kehren.

Wenn Sie mich fragen was ich lieber tue, lesen, schreiben oder denken, dann würde ich Ihnen mitteilen, dass ich das alles sehr gerne tue und ich es liebe zu denken, es liebe zu lesen und es auch liebe zu schreiben. Ich liebe es aber auch im Wald spazieren zu gehen und dort zu denken. Immer wenn ich etwas mache, liebe ich es zu tun. Natürlich würde ich lieber über positive Angelegenheiten schreiben als hier den Totschweiger-Papierkrieg voranzutreiben, aber man kann ja nicht immer alles haben und was gemacht werden muss, muss gemacht werden und nachdem ich ja immer das Wichtigste zuerst unternehme, ist es klar, dass der Totschweiger-Papierkrieg Vorrang erhält gemacht zu werden.

Sie finden die Striche zwischen den Gedankensplittern besser als ständige Themenwechsel in einer Textwurscht? Dann haben Sie eine Freude damit und werden damit glücklich. Ich liebe auch die Abwechslung und deshalb schreibe ich manchmal Totschweiger-Kurztexte, manchmal Textwürschte oder hier Gedankensplitter die mit Strichen getrennt sind.

Das Schöne, wenn man sehr geistreich ist, ist der geistige Reichtum in Form von umfangreichen erarbeiteten Wissen. Das ist der wahre Reichtum im Leben den niemand einem nehmen kann. Das Erweitern meines Wissens ist für mich eine zentrale Aufgabe im Leben die ich mir zum Hobby gemacht habe und das ich mit großer Leidenschaft verfolge.

Klar ist, dass Win-Win ein gemeinsames gewinnen ist und alle daran Beteiligten mit Glück beschenkt. Daher sollte es uns sehr wichtig und zentral sein, dass wir immer versuchen Win-Win-Situationen herzustellen. Also ich liebe es wirklich sehr Win-Win Situationen herzustellen, um dem Glück auf die Sprünge zu helfen. Wenn man jede Gelegenheit prüft und darüber nachdenkt, wie kann ich hier eine Win-Win-Situation herstellen, dann findet man auch Wege dies zu unternehmen. Es benötigt die Bewusstheit darüber Win-Win-Situationen herzustellen. Allerdings wenn man das über eine längere Zeit macht, dann wird die ständige Suche um Win-Win-Situationen herzustellen zur Normalität im Leben.

Die Totschweiger & CIA-DROHNENMÖRDER-Terroristen sowie unsere staatlichen Drohnenmordverantwortlichen und unsere staatlichen Drohnenmordbeteiligten sind Schlächter von Unschuldigen. Das kann man nicht schönreden. Jeder anständige Mensch verurteilt die Gier die diese Unmenschen dazu antreibt Massenmord zu begehen und zu unterstützen und den Terror zu steigern. Die von Ihnen ausgeübte Lizenz zum Morden ist anscheinend allen zu Kopf gestiegen. Sie sind Kindermörder, Frauenmörder und Mörder weiterer unschuldiger Menschen. Ihre Skrupellosigkeit stellen Sie jeden Tag unter Beweis. Über 40 Killerdrohnen mit Hellfire-Raketen jagen jeden Tag und Morden jeden Tag unschuldige Menschen. Man spricht davon das 40 % Kinder unter ihren Drohnenmordopfern sind. Auch der Frauenanteil ist beträchtlich hoch.

Die Seele aller Totschweiger ist schwarz, da sie dem Bösen ausgerichtet ist. Die Bosheit und Skrupellosigkeit aller Totschweiger ermöglicht es ihnen sich am Massenmord von Unschuldigen zu beteiligen und dabei Ihrer Gier zu frönen. Geld mit Totschweigern von Staatsterrorismus zu verdienen ist den Totschweigern gemein da alle als Handlanger und

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Erfüllungsgehilfen der CIA-DROHNENMÖRDER-Terroristen tätig sind. Ihre Widerwärtigkeit und Unmenschlichkeit ist offenkundig. Niemand mag Massenmörder und aktiv Beteiligte an Massenmord die damit Blutgelder verdienen. Die Totschweiger tatschweigen natürlich auch Ihre eigene Massenmordbeteiligung um auch sich selbst zu schützen. Als die Stimme der unschuldigen Drohnenmordopfer erhebe ich die Forderung, dass alle Totschweiger, alle Drohnenmordbeteiligten und alle Drohnenmordverantwortlichen Ihre Mordbeteiligungsprozesse erhalten.

Nein, ich lasse mir mit Sicherheit auch nicht vorwerfen, dass ich alle Totschweiger verteufle. Das wäre ja dann so, wie wenn der Teufel sich darüber aufregt, dass man seine Natur klar & deutlich beschreibt. Wenn jemand sehr böse und skrupellos sich verhält, dann habe ich und jeder das Recht zu sagen was ist. Tatsachen und Fakten können immer klar und deutlich angesprochen werden. Die Wahrheit steht auf festen Grund. Die Wahrheit darf immer laut und deutlich öffentlich ausgesprochen werden. Nur weil es den Totschweigern nicht in den Kram passt, dass man Ihnen vor den Kopf wirft was Sie sind, werden mich mit Sicherheit nicht davon abhalten zu sagen was ist. Comprendre?

Zudem werde ich mir mein Denken von Totschweigern mit Sicherheit nicht kriminalisieren lassen. Auszusprechen, hier auszuschreiben was UNRECHT ist, werde ich mir nicht nehmen lassen. Meine Wahrhaftigkeit veranlasst mich immer das was ich mittels sorgfältiger tiefgründiger Recherche ergründet habe auch öffentlich mitzuteilen und dazu zu stehen. Ich stehe hinter jedem einzelnen Wort was ich geschrieben habe. Schon immer. Ich werde hier keinerlei Änderung unternehmen. Das wäre ja noch schöner. Das sollte sich gleich jeder einfach abschminken und vergessen, da das nicht passieren wird. Nur um das noch einmal ganz klar und deutlich mitgeteilt wurde. Comprendre?

Also, klar ist, dass unser Gedächtnis beim Denken im Mittelpunkt steht und für das Denken eine sehr hohe Priorität hat. Wir sind Gedächtnis. Umso ein höheres Erinnerungsvermögen wir haben und uns ausbilden, umso besser können wir alles miteinander vernetzen.

Das Gedächtnis verbessern mit 10 wissenschaftlich bestätigten Tricks

Das Gedächtnis ist der Schlüssel zur Effizienz in unserem täglichen Leben. Es ermöglicht uns, eine Erinnerung oder eine vergangene Erfahrung schnell abzurufen. Sie müssen keine Elektroden in den Schädel implantieren, um unsere Fähigkeiten zu verbessern: Einfache Tricks haben sich wissenschaftlich bewährt.

Das Gedächtnis hat mehrere Ebenen: Arbeitsgedächtnis (Kurzzeitgedächtnis), semantisches oder episodisches Gedächtnis, prozedurales Gedächtnis oder auch das perzeptive Gedächtnis, das mit den Sinneseindrücken verbunden ist. Alle diese Gedächtnisse sind durch komplexe neuronale Interaktionen miteinander verbunden. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass mehrere Faktoren unsere Fähigkeit, uns etwas zu merken oder Erinnerungen abzurufen, beeinflussen.

Intelligent lernen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Man kann sich den Inhalt eines Textes nicht gut merken, wenn man ihn nur einmal liest, auch wenn er noch so aufmerksam ist. Der beste Weg, sich etwas einzuprägen, besteht darin, es sich mehrmals in verschiedenen Formen zu merken. Möglichkeiten dafür sind z. B. ein „Mini-Quiz“ zu einer Hausaufgabe oder das Anfertigen von Übersichtskarten zu Lerninhalten. Dieses „Hin und Her“ zwischen Kurz- und Langzeitgedächtnis ermöglicht es dem Gehirn, die Informationen effizienter zu verarbeiten.

Das Gedächtnis durch Bewegung stärken

Mehrere epidemiologische Studien haben einen deutlichen Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Gedächtnisleistung gezeigt. Es wird allgemein angenommen, dass die beim Sport produzierten Hormone wie Noradrenalin eine Rolle im Aufmerksamkeitsprozess spielen. Am effektivsten ist es jedoch, wenn man nach dem Lernen einige Stunden wartet, bevor man die Turnschuhe anzieht.

Die Wiederholungen zeitlich gut verteilen

Es ist besser, Lerneinheiten zeitlich zu strecken, als sie im letzten Moment anzuhäufen. Émilie Gerbier, Dozentin an der Universität Sophia-Antipolis und Lernspezialistin, rät, die Abstände zwischen den Wiederholungssitzungen immer mehr zu vergrößern, um das Gedächtnis zu stärken: am selben Abend, am nächsten Tag, vier Tage später und sieben Tage später.

Lernen Sie Ihre Lektionen am Abend

Schlaf hilft, das Gedächtnis zu festigen: Während des Schlafs stellen die Neuronen neue Verbindungen untereinander her und fixieren Erinnerungen. Eine Studie des Laboratoire d'Étude des mécanismes cognitifs (EMC) in Lyon hat beispielsweise gezeigt, dass Schüler, die abends für den Unterricht lernen, im Durchschnitt 40 % mehr Informationen behalten als andere. Dieser Mechanismus ist jedoch bei jungen Menschen effektiver als bei älteren.

Kaugummi kauen

Laut einer Studie aus dem Jahr 2011 führt das Kauen von Kaugummi während des Lernprozesses dazu, dass man später in einem Test besser abschneidet. Eine andere Studie der Cardiff University widerspricht dem jedoch und erklärt, dass die Ablenkung vom Muskelprozess einen negativen Effekt auf die Merkfähigkeit hat. In Wirklichkeit sind die beiden nicht völlig gegensätzlich: Kaugummi würde das Kurzzeitgedächtnis stören, aber die Konzentration auf komplexe Aufgaben ermöglichen und Stress abbauen.

Pfade und Geschichten schaffen

Eine Lieblingstechnik der Stars unter den Gedächtnischampions ist die Technik des „Gedächtnispalastes“. Fans der Serie „Sherlock“ kennen diese Technik ebenfalls: Indem man sich eine Umgebung vorstellt und jeder neuen Information einen bestimmten Speicherort zuweist, kann man diese später leichter wieder hervorholen. So kann beispielsweise eine physikalische Formel im Schrank im Schlafzimmer des Gedächtnispalastes verstaut werden. Um sich später zu erinnern, folgt man dem bekannten Pfad in diesem Palast bis zur gesuchten Information. Man kann die zu merkenden Informationen auch mit lustigen Konzepten oder bekannten Personen verknüpfen und dann eine Geschichte damit erfinden.

Der Routine entfliehen

Den ganzen Tag mit dem Ausfüllen von Sudoku-Rätseln zu verbringen, macht Sie vielleicht zum Sudoku-Weltmeister, verbessert aber nicht Ihre kognitiven Fähigkeiten. Das Gehirn nährt sich von neuen Erfahrungen, um Verbindungen zwischen den Neuronen herzustellen. Sie können z. B. einen anderen Weg zur Arbeit nehmen oder die Zubereitung Ihres Frühstücks variieren.

Zeichnen

Laut einer kanadischen Studie aus dem Jahr 2018 fällt es Einzelpersonen leichter, sich Wörter zu merken, die gezeichnet statt geschrieben wurden. Die Forscher erklärten, das Zeichnen mehrere Formen des Gedächtnisses (räumlich, visuell, verbal, motorisch ...) einbezieht und somit mehr Bereiche des Gehirns bei der Speicherung aktiviert werden können. Dies würde für ältere Menschen noch mehr gelten als für jüngere.

Kaffee trinken

Laut einer Studie der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore aus dem Jahr 2014 verbessert Koffein das Gedächtnis über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden, insbesondere beim Behalten und Unterscheiden von Details auf Bildern. Es soll auch eine schützende Wirkung gegen den kognitiven Verfall und insbesondere die Alzheimer-Krankheit haben. Eine weitere Studie aus dem Jahr 2016 bestätigte diese Ergebnisse und erklärte, dass Koffein die Stresshormone blockiert, die für den kognitiven Verfall verantwortlich sind.

Verfolgen Sie Ihren Tag zurück

Üben Sie jeden Abend, den Ablauf Ihres Tages zu rekonstruieren: was Sie getan haben, wen Sie getroffen haben, was Sie gesagt haben usw. Diese einfache Übung fixiert Informationen und ermöglicht es, Abrufpfade aufzubauen. Diese können Sie später nutzen, um sich besser zu erinnern. Daraus ergibt sich, wie wichtig es ist, in Ihrem Alltag auf Details zu achten. (Ende Artikel)

HiStory: Der Council on Foreign Relations (Teil 1)

Das Gehirn des US-Kapitalismus – Der Council on Foreign Relations

Herzlich willkommen zu einer neuen Folge von HiStory!

Mein Name ist Hermann Ploppa, und heute befassen wir uns mit den ersten Jahrzehnten der wohl wichtigsten Denkfabrik der Vereinigten Staaten von Amerika. Es geht um den Council on Foreign Relations, also dem Rat für Auswärtige Beziehungen. Klingt akademisch und harmlos zugleich. Doch der Council on Foreign Relations ist vielmehr als nur eine außeruniversitäre Bildungseinrichtung. Wir werden bald verstehen warum.

Die USA ist von der Konzeption her eine offene Gesellschaft. Das heißt: Jeder Tellerwäscher kann zum Millionär aufsteigen. Keine Reglementierung hindert ihn daran. Damit dieser Fall aber tunlichst nicht eintritt, haben die Leute, die schon oben sind, allerlei trickreiche Vorrichtungen ersonnen, um unter sich zu bleiben und sich nicht von Emporkömmlingen an die Seite drücken zu lassen. Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg Mitte des Neunzehnten Jahrhunderts hatte sich eine Elite durchgesetzt, die an der nördlichen Ostküste der USA mit Schwerpunkt in New York und Boston zuhause ist. Diese Elite ist weiß, protestantisch und sieht die Kultur Englands als ihre geistige Heimat an. Sie hat ihre eigenen Schulen und Universitäten gegründet, wo nur der eigene Nachwuchs gefördert wird. Exklusive studentische Verbindungen garantieren, dass die Absolventen der Eliteausbildung von ehemaligen Absolventen gleich in die richtigen Karrieregleise geschubst werden.

Jene Seilschaften treffen für die Gesellschaft wichtige Entscheidungen. Am liebsten in Herrenklubs, am Rande von Jagd oder Golfspiel. Was nun dieser informellen Seilschaft ihre besondere Macht verleiht, ist der so genannte „Drehtüreffekt“. Das heißt: ein Elitemensch wechselt ohne größere Probleme aus einer Leitungsfunktion in der Industrie in eine solche beim Militär, der Politik, den Medien, dem Geheimdienst, der Wissenschaft, oder sogar der Kirche. Mithilfe dieser Rotation ist es möglich, mit extrem wenig Elite-Personal schnell und geräuschlos eine bestimmte Richtungsentscheidung für die gesamte Gesellschaft durchzusetzen.

Diese Drehtür setzt natürlich eine unbekümmerte Verwischung der Grenzen zwischen Privatwirtschaft und Regierung voraus. Das, was sich in Deutschland gerade als „Öffentlich-Private Partnerschaft“ durchsetzt, ist in den USA spätestens nach der Etablierung von Trusts und Kartellen, also etwa seit dem Jahre 1900, eine Selbstverständlichkeit. De facto herrschte jene kleine Ostküstenelite. Ihr Selbstverständnis kann man als „paternalistisch“ bezeichnen: Das Volk ist dumm und weiß nicht, was ihm gut tut. Eine auserlesene Elite muss für den Pöbel das Denken übernehmen. Schon vor dem Ersten Weltkrieg wurde von oben nach unten die ganze Gesellschaft geordnet nach den Vorstellungen jener „chosen few“, der wenigen Erwählten, aus den großen Banken und Industriekartellen.

Der wichtigste Denker des Council on Foreign Relations, Walter Lippmann, hat das Credo der Bevormundung in dankenswerter Offenheit dargelegt. Das Volk sei desinteressiert und zu ungebildet, um die Feinheiten der Außenpolitik zu verstehen. Die Parlamentarier wiederum seien nur daran interessiert, ihre Wählerklientel zu befriedigen. Deswegen müsse eine kleine Elite die Datenfülle verarbeiten, verdauen, und das Verdaute dann dem gemeinen Volk und den Volksvertretern so vereinfacht zur Entscheidung vorlegen, dass diese nur noch mit „ja“ oder „nein“ zu antworten hätten:

„... das allgemeine Interesse ... kann nur durch eine spezialisierte Klasse verwaltet werden, deren persönliche Interessen über lokale Themen hinausreichen. Diese Klasse ist befreit von Verantwortung, denn sie agiert aufgrund von Informationen, die nicht Eigentum der Gemeinschaft sind; in Situationen, die das breite Publikum gar nicht begreift ... die Männer, die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

aktuell gerade die Macht ausüben, versagen nicht etwa dabei, den Willen des Volkes widerzuspiegeln, denn in den meisten Sachfragen existiert ein solcher Wille gar nicht, sondern sie üben Macht aus aufgrund von Auffassungen, die vor der Wählerschaft verborgen sind.“ <1>

In diesem Umfeld entfaltet der Council on Foreign Relations als private Organisation der Finanzkreise und Kartelle eine Macht, die nachhaltiger und raffinierter ist als jede Geheimloge es je hätte sein können. Die zeitweise mächtiger wird als je eine Regierung sein konnte. Die organisatorische Arbeit des Council wird von wenigen Leuten betrieben. Der CFR ersinnt Forschungsthemen und Paradigmen. Diese werden zusammen mit assoziierten Stiftungen wie Brookings, Carnegie, RAND oder dem renommierten Massachusetts Institute of Technology ausgearbeitet und Politikern sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgelegt.

Der Council on Foreign Relations ist ein ein halboffenes System, das in seinem Kreis Pluralität der Meinungen zulässt – allerdings immer auf dem Fundament des paternalistischen Paradigmas. Der Council unterzieht seine eigene Politik und Governance einer ständigen Diskussion und kritischen Überprüfung. Prophylaktisch forschen die CFR-Leute nach künftigen Erstarrungspotentialen der eigenen Strategie. Sie sind in der Lage, rasch pragmatische Kurskorrekturen vorzunehmen, ohne dass es zu größeren Reibungsverlusten in der CFR-Hierarchie kommt. Das macht den Council wesentlich manövrierfähiger als eine demokratische Regierung. Den starren Vorgaben einer Diktatur ist der Council on Foreign Relations haushoch überlegen.

Die Regierung der USA verstand es im Ersten Weltkrieg, Wissenschaftler, Journalisten und Künstler in das Kriegsgeschehen fest einzubinden. Wie zuvor schon die Privatwirtschaft, so wurde nun auch das Management des Krieges methodisch-wissenschaftlich organisiert und systematisiert. Hier regiert nicht mehr länger ein US-Präsident durch Eingebungen und Launen. Die neuen Technokraten der Macht wollen ihre Arbeit auch nach dem Krieg weiterführen. Aus diesem Gedanken heraus entsteht 1921 der private Council on Foreign Relations.

Der CFR bekommt ein eigenes Büro in New York. Bald erscheint die Zweimonatszeitschrift Foreign Affairs, durch welche die nicht aktiven Mitglieder sowie interessierte Außenstehende an den Verein angebunden werden. Aktiv sind in diesem Verein vornehmlich Wissenschaftler, Medienleute und Juristen. Die Geld spendierenden Bankiers und Industriellen hören sich gerne die Vorträge an. So richtig aktiv werden sie immer erst, wenn bei einem Thema ihre persönlichen Geschäftsbereiche berührt werden. Zu den aktiven Geschäftsleuten gehört Thomas Lamont aus dem Vorstand des damals weltgrößten Bankhauses Morgan. Oder sein Kollege Otto Kahn vom Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. In demselben Bankhaus arbeitet auch Paul Warburg, der die Zentralbank der USA mitgegründet hatte. Schließlich bringt sich die Rockefeller-Sippe immer stärker ein.

Die CFR-Leute bekennen sich zum Internationalismus und wollen die Nationalstaaten schrittweise abschaffen. Bereits 1908 schwebt dem CFR-Vordenker Archibald Coolidge

eine Weltordnung vor, die ohne Grenzen und Zölle den ganzen Globus zu einem einzigen Marktplatz umwandelt <2>. Diese Auffassung von Internationalismus stellt jedoch nur eine Chiffre für eine hierarchische Weltordnung dar: USA und Großbritannien sollen gemeinsam die Weltmeere kontrollieren. Japan wird als Juniorpartner aufgebaut. Das wichtigste Ziel ist allerdings zunächst, Deutschland vor dem Kollaps der Reparationszahlungen zu retten. Die CFR-Strategen liefern das theoretische Fundament für die wirtschaftliche Übernahme Deutschlands durch die Wall Street-Banken, die im Dawes- und später im Young-Plan festgeschrieben wurde.

Ein weiteres Zentralthema des Council ist die möglichst rasche Wiedereingliederung der Sowjetunion in die Weltwirtschaft. Soll heißen: US-amerikanische Firmen möchten ihre verlorenen Anteile in der Sowjetunion zurückhaben. Die Regierung der USA soll sofort mit der Sowjetunion diplomatische Beziehungen aufnehmen. Denn der Bericht der Soviet Study Group urteilt am 23. März 1923, Lenins Neue Ökonomische Politik bedeute eine „Rückkehr zu Gesundheit und zu soliden Geschäftspraktiken“. Die diplomatische Anerkennung lässt noch bis 1933 auf sich warten. Aber die Rockefeller schließen einen lukrativen Vertrag mit dem sowjetischen Ölkonzern Azneft ab. Und CFR-Unternehmer Averell Harriman errichtet Manganerzbergwerke im Südkaukasus.

Die Council-Männer sind gewiss weder Nazis noch Faschisten. Wie mehrere Untersuchungsausschüsse im Kongress der USA nachweisen, finanzieren und bestücken die Geschäftsleute jedoch alle potentiellen Kontrahenten eines kommenden Krieges gleichermaßen mit Know How, Kapital und Investitionsgütern, also auch die Nazis und Faschisten aller Couleur <4>. Dann bedrängen sie die Regierung der USA, gegen die aufgeblähte Bedrohung vorzugehen. Franklin Delano Roosevelt hatte es verstanden, eine eigene Denkfabrik aufzubauen und sich die Berater des CFR vom Hals zu halten.

Jedoch wird die braune Bedrohung derart heftig, dass im Herbst 1939 das US-Außenministerium für die Berater des CFR geöffnet wird. Führungsstäbe des Ministeriums treffen sich unter konspirativen Umständen mit den Herren Armstrong und Mallory vom Council on Foreign Relations. Nicht einmal die einfachen Mitglieder des Council erfahren etwas von der feindlichen Übernahme des Ministeriums durch Privatleute.

Kaum sind die USA 1941 in den Zweiten Weltkrieg aktiv eingetreten, da entbrennt bereits die Debatte über die neue Weltordnung, die nach dem Ende der Kampfhandlungen – quasi am Reißbrett – entstehen soll. Allen Beteiligten innerhalb und außerhalb des CFR ist klar, dass es dann nur noch zwei Großmächte geben wird, nämlich die USA und die Sowjetunion. Damit aber nicht nach dem Zweiten Weltkrieg Gewinner und Verlierer gleichermaßen in den Strudel einer Rezession geraten – wie nach dem Ersten Weltkrieg –, sollen diesmal weltumspannende Organisationen für Krisenprävention, Wirtschaftsbelebung und Währungsstabilität errichtet werden. Die CFR-Planer sehen vor, dass private Unternehmen, insbesondere Banken und deren Denkfabriken, diese neue Weltordnung aufbauen.

Dem stellt sich US-Präsident Franklin Roosevelt energisch entgegen. Roosevelts Politik des New Deal unternahm beträchtliche Anstrengungen, staatliche, kommunale, genossenschaftliche und gewerkschaftliche Strukturen nachhaltig zu stärken. Roosevelts Finanzminister Henry Morgenthau sowie dessen Staatssekretär Harry Dexter White entwerfen nun eine weltumspannende Nachkriegsordnung, die von demokratisch legitimierten staatlichen Organen kontrolliert werden soll.

Nach Whites Plänen vereinbaren 1944 in Bretton Woods Delegierte aus 44 Staaten eine Weltordnung, gestützt auf vier Säulen. Mit UNO, Weltbank, Internationalem Währungsfonds sowie einer Welthandelsorganisation sollten, so Morgenthau „*Instrumente souveräner Regierungen und nicht privater finanzieller Interessen*“ entstehen. Ganz selbstverständlich sollte zu diesem System auch die Sowjetunion gehören, die in den IWF-Topf mit 1.2 Milliarden Dollar den drittgrößten Beitrag einzahlen wollte <5>.

Doch nach dem Tod von Roosevelt wurden seine Mitstreiter allesamt aus dem inneren Zirkel der Macht in Washington verbannt. Die Konzeption des CFR, dass die Neue Weltordnung vornehmlich von Privatbanken gemanagt werden sollte, hatte nun freie Fahrt. Doch war man sich im Jahre 1945 im Council nicht klar darüber, wie mit der Sowjetunion zu verfahren sei. Zu verlockend ist für die Geschäftsmänner die Aussicht auf den gigantischen Markt in der Sowjetunion. Raymond Buell formuliert die „Thermidor-Theorie“: Im Grunde sei doch die SU auf dem Weg zur Marktwirtschaft und müsse sich nur noch von ein paar radikalen Überresten befreien, wie dereinst die französischen Revolutionäre Robespierre auf der Guillotine entsorgt haben.

Die Sowjetunion ist solchen Avancen gar nicht abgeneigt. Stalin bittet die Wall Street-Banken um einen Kredit in Höhe von 6 Milliarden Dollar zum Wiederaufbau der Sowjetunion. Von den mit diesem Kredit verbundenen Aufträgen hätten allerdings vornehmlich mittelständische US-Unternehmen im Zivilbereich profitiert. Im US-Außenministerium und im CFR, die ja eine große gemeinsame Teilmenge bilden, setzen sich jene Kräfte durch, die in einer erneuten Aufrüstungsrunde gegen einen aufgebauten Feind größere Ertragsmöglichkeiten für die im Krieg aufgeblähten Kartelle sehen. CFR-Bankier Frank Altschul gibt zudem zu bedenken, die Sowjetunion sei gefährlich nahe an den Ölquellen im Mittleren Osten.

Da die Mehrheit der Bevölkerung der USA 1945 die Sowjetunion positiv einschätzt, malt der CFR von nun an ein immer dunkleres Bild des Kriegsverbündeten. In Foreign Affairs erscheint 1946 der Artikel eines „Mister X“. Hinter diesem nicht eben originellen Pseudonym verbirgt sich der Russlandexperte und Mitarbeiter der amerikanischen Botschaft in Moskau, George Kennan. CFR-Mitglied Kennan enthüllt seinen Landsleuten, „die Russen“ hätten keineswegs von ihren Weltrevolutionsplänen Abstand genommen. „Die Russen“ seien von Natur aus misstrauisch und würden langfristig nur auf den Zusammenbruch des Kapitalismus lauern. Da „die Russen“ mit ihrer starren Diktatur wenig wandlungsfähig seien, sei der Westen gut beraten, „Russland“ ganz einfach zu

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

isolieren und einzudämmen (Containment). Unter dieser Isolierschicht werde der Kommunismus von selber implodieren.

Weiter jedoch will Kennan nicht gehen. Man versetzt ihn nach Südamerika. Ein Bericht des US-Geheimdienstes OSS, der besagt, die Sowjets seien viel zu erschöpft, um einen neuen Krieg zu wagen, wird diskret entsorgt. Präsident Truman hat keine politische Hausmacht. Also bestimmen Außenminister Dean Acheson und seine CFR-Freunde die Richtlinien der Politik. Begründet durch die vermeintliche sowjetische Bedrohung bauen die CFR-Leute – ganz dem undemokratischen Credo Walter Lippmanns verbunden – das politische System der USA zu einem Präsidialregime um. Der neue Nationale Sicherheitsrat ist nur dem Präsidenten rechenschaftspflichtig. Ab jetzt kann der Präsident – unter einem Notstandserlass von 1950 – ganz alleine einen atomaren Erstschlag veranlassen <6>.

Der Kongress in Washington nimmt seine Entmachtung ohne Murren hin. Mithilfe dieser Aushebelung der Gewaltenteilung kann die nächste Eskalationsstufe gezündet werden. So schreibt CFR-Mann Paul Nitze aus dem Policy Planning Staff im Außenministerium 1950 ein Memorandum, das NSC-68. Dieses Papier des Nationalen Sicherheitsrates gibt zwar zu, dass die UdSSR sowohl in puncto Militärpotential als auch an Wirtschaftskraft dem Westen weit unterlegen ist. Aber – die Sowjets könnten ja in den nächsten vier Jahren im Bereich Nuklearwaffen mit den USA gleichziehen. Aufgrund dieser holprigen Beweislage steigt im September 1950, unter dem Eindruck des Korea-Krieges, aus dem Stand der Militärhaushalt um dreihundertfünfzig Prozent an.

Das ist der Grundstein des Militär-Industriellen Komplexes und der „massive retaliation“ – der „massiven Vergeltung“ des CFR-Außenministers John Foster Dulles.

Wie es beim Council on Foreign Relations weiterging, erkunden wir in einer der nächsten Sendungen.

Wir lernen aus der Vergangenheit, wie wir die Zukunft besser machen.

Quellen und Anmerkungen:

<1> Walter Lippmann: Public Opinion. New York 1921

<2> Archibald Cary Coolidge: The United States as a World Power. New York 1908. S.172ff

<3> U.a. Report of the Special Committee on Investigation of the Munitions Industry, 24.2.1936; sowie Committee on Military Affairs: “Economic and Political Aspects of International Cartels”, 1944 unter Senator Harley M. Kilgore

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

<4> David Rees: Harry Dexter White – A Study in Paradox. New York 1973, S.13

<5> Bernd Greiner: Die Morgenthau-Legende. Hamburg 1995. S.158

<6> Morton Mintz/Jerry S. Cohen: Power Inc. New York 1976. S.xi: “How many Americans are aware that a President on his own initiative can order a nuclear attack – but that not even the Soviet Union or China grants such ultimative discretionary authority to any one man?”



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck



WRITE FOR RIGHTS

AMNESTY
INTERNATIONAL









Kunstblut-Attacke auf heimische (US-Militäranlage! Anmerkung!) Abhörstation



Die Abhörstation Königswarte

„Weltfrieden“ stand am Landesgericht Innsbruck auf dem Pulli eines Tirolers (52), der das heimische Heeresnachrichtenamt bezichtigt, den umstrittenen Drohnenkrieg der USA gegen Terrororganisationen zu unterstützen. Aus diesem Grund warf er Luftballons mit Theaterblut auf eine Abhörstation ...

Die Aufmerksamkeit, die der seit neun Jahren politisch aktive Angeklagte durch Briefe und Videos erreichen wollte, blieb aus. Daher schnappte er sich im Oktober des Vorjahres kurzerhand zwei mit Farbe gefüllte Luftballons und warf sie auf eine Satellitenschüssel der Königswarte in Niederösterreich.

„Der hochsensible Lack ging beim Versuch, den knapp vier Meter großen Spiegel zu reinigen, ab“, erklärte eine Vertreterin des Heeresnachrichtenamts (HNA). (LÜGE!) „Außerdem musste die Satellitenschüssel rund eine Stunde abgeschaltet werden.“ Zigtausende Daten konnten nicht empfangen werden.

Geldstrafe verhängt

„Ich bekenne mich nicht schuldig“, meinte der 52-Jährige. Schließlich habe er bewusst auf Kunstblut zurückgegriffen, da dieses wasserlöslich und leicht abwaschbar ist. „Und ich bin davon ausgegangen, dass die Satellitenschüsseln für den Außenbereich konzipiert

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

sind und Regen, Schnee sowie Hagel - und damit auch Theaterblut - aushalten.“ (AUCH der CHEMISCHE Untersuchungsbericht der Kriminalpolizei hat eindeutig ergeben, dass die eingesetzte rote Substanz WASSERLÖSLICH IST!)



Für die Richterin war es aber eine schwere Sachbeschädigung. Sie verurteilte den Angeklagten zur einer Geldstrafe von 720 Euro - 400 Euro davon unbedingt. Zudem muss der Tiroler den Schaden von 9500 Euro an die Republik zahlen. Nicht rechtskräftig.

**Dieser unfaire Prozess
war eine völlige FARCE!**